

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2012



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	16
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN.....	50
FINANZKALENDER	53

VORSTANDBRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die RHÖN-KLINIKUM AG konnte auch im dritten Quartal 2012 bei Patientenzahlen und Umsatz ein erfreuliches, wenn auch in erster Linie akquisitionsbedingtes, Wachstum verzeichnen. In den vergangenen neun Monaten wurden in unseren Kliniken und MVZ 1.899.013 Patienten behandelt. Dies entspricht einer Steigerung von +11,6 % gegenüber dem Vorjahr. Unsere Umsatzerlöse von 2,12 Mrd. € entsprechen einem Plus von +8,4 %. Im Mai 2012 wurde erstmals die Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH konsolidiert. Mit unserer Integrationskompetenz haben wir dort bereits wichtige Schritte hin zu mehr Wachstum und Effizienz eingeleitet und sind guten Mutes, unsere Ziele früher als geplant zu erreichen.

Die Situation am Universitätsklinikum Gießen-Marburg ist nach wie vor anspruchsvoll und verschärfte sich nochmals in den vergangenen Monaten mit der Folge, dass der Ausblick für 2012 um rund 15 Mio. € korrigiert werden muss. Wesentliche Ursachen dieser Entwicklung begründen sich in einer Abschwächung des Wachstums im dritten Quartal sowie in einer überproportionalen Zunahme der Sachkosten und geänderten Rahmenbedingungen mit aufwandswirksamen Folgen im zweiten Halbjahr. Der konsensbasierte Restrukturierungsplan einer renommierten Unternehmensberatung sieht die sofortige Umsetzung eines Maßnahmenpakets vor, weist eine klare Perspektive für die betriebswirtschaftliche Sanierung auf und bietet damit Anlass zum Optimismus für einen erfolgsversprechenden Weg in die Zukunft.

Auf Ebene des Gesamtkonzerns haben sich in der zweiten Jahreshälfte zusätzliche Einmalbelastungen im mittleren einstelligen Millionenbereich eingestellt, so dass diese gemeinsam mit den Negativeffekten aus UKGM auf das operative Ergebnis (EBITDA) im Gesamtjahr in einer Größenordnung von rd. 20 Mio. € durchschlagen. Die RHÖN-KLINIKUM AG erwartet damit für das Geschäftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 2,85 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von 2,5 %. Dieses Umsatzziel geht einher mit einer Prognose für das EBITDA von 295 Mio. € und für den Konzerngewinn von 95 Mio. €, jeweils mit einer Varianz von +/- 5 %.

Nach dem gescheiterten Übernahmeangebot durch Fresenius und der Diskussion eines möglichen zweiten Übernahmeangebots besteht seit Anfang September 2012 Klarheit. Diese Klarheit ist wichtig, damit Ruhe

und Stabilität eintreten und das Unternehmen sich wieder auf seine Stärken besinnen kann.

Operative Exzellenz und Wirtschaftlichkeit sind Grundlage für die Erfolgsgeschichte der RHÖN-KLINIKUM AG. Diese wurde auch dadurch erreicht, dass wir kontinuierlich bestrebt sind, unsere Prozesse und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Deswegen werden wir mit einem konzernweiten Wirtschaftlichkeitsprogramm auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Das langfristige Ziel eines bundesweiten Versorgungsangebotes ist weiterhin vorhanden und wir werden mit verschiedenen Strategieprojekten auf dieses Ziel hinarbeiten.

Mit der Berufung von Dr. Dr. Martin Siebert wurde zum 1. Oktober 2012 die Führungsmannschaft der RHÖN-KLINIKUM AG um einen erfahrenen Branchenexperten mit langjähriger Erfahrung im Klinikmanagement ergänzt.

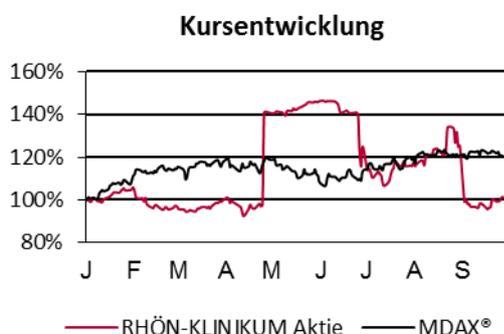
Zum 30. September 2012 ist Dr. Erik Hamann auf eigenen Wunsch und im besten freundschaftlichen Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG ausgeschieden, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zuzuwenden. Seine Nachfolge wird in Übereinstimmung mit § 105 Abs. 2 Aktiengesetz ab 1. November 2012 Jens-Peter Neumann übernehmen, der sein Aufsichtsratsmandat für die Wirkung seiner Tätigkeit als CFO ruhen lassen wird.

Sehr geehrte Damen und Herren,
zum Ende des Jahres scheidet ich aus meinem Amt als Vorsitzender des Vorstandes der RHÖN-KLINIKUM AG aus. Bis dahin werde ich mehr als sieben spannende Jahre mit großartigen und engagierten Mitarbeitern bei der RHÖN-KLINIKUM AG verbracht haben. In dieser Zeit haben wir viele nachhaltige Wachstumsschritte erreicht. Ich bin überzeugt, dass das Unternehmen stark genug ist, um auch weiterhin einen aktiven Part bei der Konsolidierung im Krankenhausbereich einzunehmen und seine Rolle als einer der führenden, integrierten Gesundheitsversorger in Deutschland auszubauen.

In diesem Sinne verbleibe ich
Ihr Wolfgang Pföhler
Vorstandsvorsitzender RHÖN-KLINIKUM AG

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Am 26. April 2012 hatte Fresenius seine Absicht mitgeteilt, den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG ein öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehenden Aktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 22,50 € je Aktie zu unterbreiten. Die Veröffentlichung der Angebotsunterlagen folgte am 18. Mai 2012. Nach Ablauf der Annahmefrist erklärte Fresenius zum Ende des zweiten Quartals, dass die als Bedingung für den Vollzug des Übernahmeangebotes genannte Annahmeschwelle von mindestens 90 % der RHÖN-KLINIKUM Aktien nicht erreicht wurde. Daraufhin fiel der Kurs der RHÖN-KLINIKUM Aktie von zwischenzeitlich erreichten Ständen oberhalb von 22 € deutlich. Mit 18,88 € lag er zum Ende des zweiten Quartals klar unterhalb des Angebotspreises von 22,50 € und in den ersten Tagen des dritten Quartals fiel er noch weiter auf zeitweise unter 16 €.

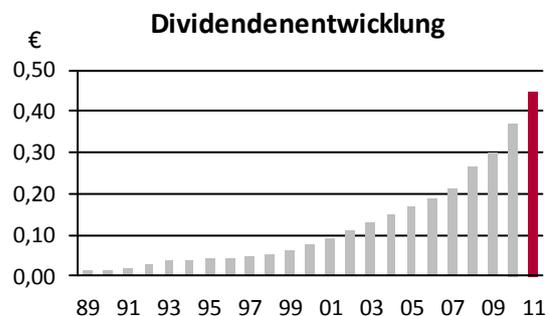


Aufgrund von Diskussionen, Fresenius werde bis Ende August entscheiden, gegebenenfalls unter abweichenden Bedingungen ein zweites Übernahmeangebot folgen zu lassen, stieg der Kurs im weiteren Verlauf zwischenzeitlich erneut auf über 20 € an. Anfang September teilte die Fresenius SE & Co. KGaA jedoch mit, dass sie den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG bis auf Weiteres kein neues Übernahmeangebot unterbreiten werde. Daraufhin fiel der Kurs erneut deutlich und die Aktie beendete das dritte Quartal mit einem Schlusskurs von 15,32 €. Ausgehend vom Schlusskurs des Vorquartals entspricht dies im Quartalsvergleich einem Kursabschlag

von -18,9 %. Unter Einschluss aller ausgegebenen 138,23 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitalisierung zum Quartalsende 2,1 Mrd. € (30. Juni 2012: 2,6 Mrd. €). Auch im Verlauf des dritten Quartals entkoppelte sich die Kursentwicklung der RHÖN-KLINIKUM Aktie damit angesichts der diskutierten Übernahme szenarien von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, vom allgemeinen Börsenumfeld (DAX® im dritten Quartal +12,5 %, MDAX® +6,1 %) sowie von bislang alleine durch Fundamentaldaten getriebenen Investoren- und Analysteneinschätzungen. Gemessen an der Marktkapitalisierung belegte die RHÖN-KLINIKUM Aktie im MDAX® zum Quartalsende Rang 19 (30. Juni 2012: Rang 10).

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital	345.580.000 €	
Anzahl Stückaktien	138.232.000	
	30.09.2012	31.12.2011
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.117,71	2.034,78
Börsenkurse in €	01.01.-30.09.2012	01.01.-31.12.2011
Schlusskurs	15,32	14,72
Höchstkurs	22,10	17,96
Tiefstkurs	13,97	13,67

Am 21. Februar 2013 werden wir die vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 veröffentlichen. Die Bilanzpressekonferenz zur Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2012 wird am 25. April 2013 stattfinden. Am selben Tag werden wir auch den Zwischenbericht zum 31. März 2013 veröffentlichen.



Alle Angaben bereinigt in Euro (138.232.000 Stammaktien)

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2013 finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investoren“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2012

- Wir erreichten einen Anstieg der Patientenzahlen des Konzerns von insgesamt +11,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Umsatzwachstum ging mit +8,4 % einher. Die Leistungssteigerung ist nach wie vor mit erheblichen gesetzlichen Mehrleistungsabschlägen belastet und führt aus diesem Grund zu einem negativen Preiseffekt.
- Unser Konzernergebnis des dritten Quartals ist durch folgende negative Effekte geprägt:
 - Beim Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) zeigt sich erstmalig in diesem Quartal ein Rückgang der Leistungsentwicklung und belastet das operative Ergebnis mit weiteren 15 Mio. € im Gesamtjahr 2012. Der für das UKGM erforderliche Restrukturierungsplan wurde verabschiedet und beschreibt durch das Konsensmodell klare Perspektiven für den wirtschaftlichen Betrieb von UKGM.
 - Weitere einmalige Belastungen insbesondere aus zusätzlichen externen Beratungsleistungen und sonstigen Effekten.
- In den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 erwirtschafteten wir einen Konzerngewinn von 70,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 120,3 Mio. €) bei einem EBITDA in Höhe von 215,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum 260,8 Mio. €).
- Bei unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2012 gehen wir unverändert von Umsatzerlösen in Höhe von 2,85 Mrd. € mit einer Schwankungsbreite von 2,5 % bei einem angepassten EBITDA von 295 Mio. € und einem Konzerngewinn von 95 Mio. € jeweils mit einer Varianz von +/-5 % aus.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2012 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 37x Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im

Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2012 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2011 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2012 grundsätzlich anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht ausführlich erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechen-technischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTS- VERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE UND AUSBLICK AUF DAS VIERTE QUARTAL 2012

Vergleich der ersten neun Monate

Die im Folgenden beschriebenen Entwicklungen sind um die im dritten Quartal des Vorjahres erfassten Effekte durch die Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ bereinigt. Die Einstellung des Projektes führte im dritten Quartal des Vorjahres zu einem Anstieg der sonstigen Erträge in Höhe von 17,0 Mio. €, denen außerordentliche Abschreibungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Die Maßnahmen führten zu einer Erhöhung des EBITDA bei entsprechend gestiegenen Abschreibungen. Insgesamt ergaben sich keine Auswirkungen auf das EBIT und das Konzernergebnis des Vorjahreszeitraums.

Januar bis September	2012	2011	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	2.122,5	1.958,3	164,2	8,4
EBITDA	215,3	243,8	-28,5	-11,7
EBIT	111,4	153,0	-41,6	-27,2
EBT	85,9	133,6	-47,7	-35,7
Operativer Cash-Flow	172,8	211,0	-38,2	-18,1
Konzerngewinn	70,2	120,3	-50,1	-41,6

Unter Einbeziehung der seit dem 1. Mai 2012 konsolidierten HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Wiesbaden und ihrer Tochtergesellschaften (HSK-Gruppe) haben wir im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2011 bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um +197.524 Fälle bzw. +11,6 % auf insgesamt 1.899.013 Fälle (Vj. 1.701.489 Fälle)

und

- einem Anstieg der Umsatzerlöse um +164,2 Mio. € bzw. +8,4 % auf 2.122,5 Mio. € (Vj. 1.958,3 Mio. €),

eine Abnahme des EBITDA um -28,5 Mio. € bzw. -11,7 % auf 215,3 Mio. € (Vj. 243,8 Mio. €) zu verzeichnen. Die Abnahme des EBIT um -41,6 Mio. € bzw. -27,2 % auf 111,4 Mio. € (Vj. 153,0 Mio. €) führt zu einem um -50,1 Mio. € bzw. -41,6 % rückläufigen Konzerngewinn von 70,2 Mio. € (Vj. 120,3 Mio. €).

Bereinigt um den steuerlichen Einmaleffekt des Vorjahres aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 9,0 Mio. € hat sich der Konzerngewinn im Wesentlichen bedingt durch Rückschläge bei der Leistungsentwicklung des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, durch eine gleichzeitige überproportionale Zunahme der Kosten für Sachmittel und Medikalprodukte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg sowie durch ergebnisbelastende Sondereffekte von 111,3 Mio. € um -41,1 Mio. € bzw. -36,9 % auf 70,2 Mio. € verringert.

In der Entwicklung unserer Kennzahlen zeigen sich die Ergebnisbelastungen insbesondere am Universitätsklinikum Gießen und Marburg sowie in der jüngeren Vergangenheit realisierte, relativ hohe Tarifabschlüsse bei Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG, die in Verbindung mit dem durch Erlösabschläge auf Volumensteigerungen erzeugten anhaltenden Preisverfall unsere operativen Margen in zweifacher Hinsicht belasten.

Im dritten Quartal sind am Universitätsklinikum Gießen und Marburg weitere Ergebnisbelastungen aufgetreten. Eine wesentliche Ursache dieser Entwicklung begründet sich in einer deutlichen Abschwächung des Wachstums im dritten Quartal beim Universitätsklinikum sowohl hinsichtlich der Leistungsentwicklung im stationären Bereich als auch hinsichtlich des Umsatzwachstums an beiden Standorten. Neben einer gewissen saisonalen Schwäche zeigt sich, dass sich nunmehr die von ver-

schiedenen Seiten geführten öffentlichen Diskussionen über das Universitätsklinikum auch in einer Abschwächung des dortigen Wachstums niederschlagen. Im Übrigen wirkten sich beim Universitätsklinikum auch eine überproportionale Zunahme der Kosten für Sachmittel und Medikalprodukte sowie jüngste regulatorische und rechtliche Veränderungen ergebnisbelastend aus.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -1,6 Mio. € bzw. -46,3 % auf 1,9 Mio. € zurück.

Auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfällt für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 ein Gewinnanteil von 68,3 Mio. €, der im Vergleich zur Vorjahresperiode um -48,5 Mio. € bzw. -41,5 % zurückgegangen ist. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,49 € (Vj. 0,85 €).

Vergleich des dritten Quartals

Juli bis September	2012	2011	Abweichung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	732,2	660,0	72,2	10,9
EBITDA	70,1	82,0	-11,9	-14,5
EBIT	34,6	50,7	-16,1	-31,8
EBT	25,5	43,3	-17,8	-41,1
Operativer Cash-Flow	55,7	67,6	-11,9	-17,6
Konzerngewinn	20,1	36,1	-16,0	-44,3

Im dritten Quartal 2012 haben wir im Vergleich zum dritten Quartal 2011 bei

- einem Anstieg der Fallzahlen um +88.935 Fälle bzw. +16,1 % auf insgesamt 642.531 Fälle (Vj. 553.596 Fälle) und
- einem Anstieg der Umsatzerlöse um +72,2 Mio. € bzw. +10,9 % auf 732,2 Mio. € (Vj. 660,0 Mio. €)

einen Rückgang des EBITDA um -11,9 Mio. € bzw. -14,5 % auf 70,1 Mio. € (Vj. 82,0 Mio. €), eine Abnahme des EBIT um -16,1 Mio. € bzw. -31,8 % auf 34,6 Mio. € (Vj. 50,7 Mio. €) und einen um -16,0 Mio. € bzw. -44,3 % rückläufigen Konzerngewinn von 20,1 Mio. € (Vj. 36,1 Mio. €) zu verzeichnen.

Auf andere Gesellschafter entfallen Gewinnanteile in Höhe von 0,6 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €).

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Konzerngewinn des dritten Quartals von 19,5 Mio. € (Vj. 35,0 Mio. €) entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,14 € (Vj. 0,26 €).

Investition und Finanzierung

Der Konzern investierte in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien insgesamt 260,1 Mio. € (Vj. 215,0 Mio. €). In der Summe der Bruttoinvestitionen sind 18,9 Mio. € (Vj. 26,2 Mio. €) Fördermittel nach dem KHG enthalten, die anschaffungskostenmindernd wirken. Von den verbleibenden 241,2 Mio. € Nettoinvestitionen (Vj. 188,8 Mio. €) entfallen 147,0 Mio. € auf den Erwerb der HSK-Gruppe und auf Praxiswerte.

An Aktionäre und Minderheitsgesellschafter schütteten wir in den ersten neun Monaten 2012 insgesamt 64,6 Mio. € (Vj. 53,1 Mio. €) aus. Mitarbeiter erhielten Ergebnisbeteiligungen und Tantiemen in Höhe von 64,5 Mio. € (Vj. 72,9 Mio. €).

Für den Mittelabfluss aus Investitionen und Ausschüttungen an Aktionäre, Minderheitsgesellschafter und Tantiemezahlungen an Mitarbeiter stand uns ein operativer Cash-Flow – ermittelt aus Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte – von 172,8 Mio. € (Vj. 211,0 Mio. €) zur Verfügung.

Unsere Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,9 Mio. € auf 789,3 Mio. € an und unser Eigenkapital nahm seit dem letzten Bilanzstichtag von 1.598,7 Mio. € auf 1.586,3 Mio. € ab.

Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 um 12,4 Mio. € resultiert mit 1,8 Mio. € aus der Erfassung negativer Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente, mit

64,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheiten, mit 15,8 Mio. € aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSK-Gruppe sowie mit per Saldo 0,4 Mio. € aus Kapitalauszahlungen an Minderheiten, denen der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 70,2 Mio. € gegenübersteht.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 von 50,3 % auf 50,5 % leicht.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind rechnerisch mit 100,4 % (31. Dezember 2011: 117,7 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Ferner decken 9,5 Mio. € langfristige Eigenkapital- und Schuldposten unsere kurzfristigen Vermögenswerte.

Wirtschaftliche und rechtliche Verhältnisse

Die Aussicht für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im letzten Quartal weiter eingetrübt. Der aktuelle Geschäftsklimaindex ist in sechster Folge gesunken und dies gegen die Erwartungen. Auch die Deutsche Bundesbank geht von einer Stagnation oder auch einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im vierten Quartal 2012 aus. Es zeigt sich eine rückläufige Nachfrage nach Industriewaren insbesondere aus den Drittländern. Das geht einher mit der nach unten korrigierten Prognose für das globale Wachstum und den Welthandel des internationalen Währungsfonds.

Der Wirtschaftsausblick im Eurogebiet ist mit seinen Risiken weiterhin abwärtsgerichtet. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass im Eurogebiet das Bruttoinlandsprodukt weiter leicht sinken wird. Die Rezession in sechs Euro-Ländern, darunter auch Italien und Spanien, sowie die angespannte Lage in den übrigen Ländern stellt für die wirtschaftliche Lage weiterhin ein großes Abwärtsrisiko dar. Die im Euroraum existierende Schulden- und Vertrauenskrise ist im Kern noch nicht gelöst, wird von den Instituten

resümiert. Eine dauerhafte Stabilisierung sei nur möglich, wenn in den Ländern die geplanten Reformen tatsächlich erfolgreich greifen.

Am deutschen Arbeitsmarkt wird sich im vierten Quartal eine Wende zeigen. Im Oktober ist die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen zum ersten Mal seit 2,5 Jahren gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Der Verbraucherpreisindex, wie ihn das Statistische Bundesamt ermittelt, liegt in Deutschland zum Oktober voraussichtlich bei 2,0 % – im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Energiepreise. Betrachtet man die letzten Monate und nicht das gesamte Jahr ist der Index der Verbraucherpreise in den letzten Monaten kräftig angestiegen.

Der öffentliche Sektor rechnet weiterhin mit deutlichen Mehreinnahmen, die entweder zum Schuldenabbau oder für öffentliche Investitionen eingesetzt werden können. Einen starken Anstieg verzeichnen weiterhin die kurzfristigen Kassenkredite in einigen Ländern, die zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen vorgesehen sind. Die gesetzlichen Krankenkassen und der Gesundheitsfonds erzielen nach Prognosen auch im Jahr 2012 einen Überschuss, der aber niedriger ausfallen dürfte als im Jahr 2011, wo er fast 9,5 Mrd. € erreichte.

Bedingt durch den demographischen Wandel in der Bevölkerung erwarten wir für 2012 und die kommenden Jahre eine weiter steigende Nachfrage von Krankenhausleistungen. Die gesetzlichen Entgeltregelungen sehen in 2012 für vereinbarte bzw. nicht vereinbarte Mehrleistungen differenzierte Abschläge von bis zu 65,0 % vor. Bei Preissteigerungen am oberen Ende der ursprünglich angenommenen 2,0 % bis 3,0 % für Personalkosten und einer in den landesweiten Basisfallwerten enthaltenen gekappten Preissteigerungsrate ergeben sich weitere Ergebnisbelastungen, die über Restrukturierungserfolge und Mehrleistungen kompensiert werden müssen. Die verschiedenen in 2012 durch den Gesetzgeber eingeleiteten Maßnahmen zur Finanzierung der höheren Tarifabschlüsse wirken dem Trend nur partiell

entgegen und sind in Summe nicht ausreichend.

Damit wird sich die selektive Entwicklung auf der Leistungserbringerseite fortsetzen und verschärfen. Aus unserer Sicht werden nur diejenigen Krankenhäuser nachhaltig und unabhängig von Beihilfen am Markt bestehen können, die in der Lage sind, ihr Leistungsportfolio kontinuierlich auszuweiten und gleichzeitig Kostenvorteile zu nutzen. Stillstand hierbei bedeutet auch in unserer Branche Rückschritt und damit ein perspektivisches Ausscheiden aus dem Markt.

Wir nehmen für uns in Anspruch, Kliniken sehr wirtschaftlich und erfolgreich zu betreiben sowie bei Klinikübernahmen diese schnell und qualifiziert integrieren zu können. Wir überprüfen und optimieren kontinuierlich unsere Prozesse und Strategien. Darauf aufbauend werden wir mit einem konzernweiten Wirtschaftlichkeitsprogramm auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Das langfristige Ziel eines bundesweiten Versorgungsangebotes ist weiterhin vorhanden und wir sehen uns daher auch für die kommenden Jahre mit Blick auf unsere internen und externen Wachstumschancen sehr gut aufgestellt.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Aus dem Vorstand ist mit Wirkung zum 24. Mai 2012 Frau Dr. Irmgard Stippler sowie mit Wirkung zum 30. September 2012 Herr Dr. Erik Hamann ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 wurden Herr Dr. Dr. Martin Siebert sowie mit Wirkung zum 1. November 2012 Herr Jens-Peter Neumann in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG berufen. Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde hierzu entsprechend angepasst.

Die Zusammensetzung unseres Aufsichtsrats ist, gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2011, in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 unverändert geblieben. Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zustän-

digkeiten wird auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen. Mit Wirkung zum 1. November 2012 wird der Aufsichtsrat Jens-Peter Neumann sein Mandat ruhen lassen.

Mit Wirkung zum 30. September 2012 ist Herr Heinz Dollinger aus dem Beirat ausgeschieden. Im Übrigen ist die Zusammensetzung des Beirats unverändert geblieben. Zur Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten wird auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Die uns in den ersten neun Monaten 2012 erreichten Meldungen gemäß § 21 ff. WpHG haben wir im Anhang dieses Finanzberichtes zusammengefasst dargestellt. Für eine detaillierte Auflistung der Meldungen verweisen wir auf unsere Homepage.

Die Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) sowie sonstige Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG haben wir ebenfalls in diesem Anhang des Zwischenberichts dargestellt.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2012 unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2011.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Geschäftsjahr haben wir beim Bieterverfahren um die HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Wiesbaden, den Zuschlag bei der Veräußerung eines 49-Prozentanteils erhalten. Im zweiten Quartal konnten wir die HSK-Gruppe in unseren Konzernabschluss einbeziehen und setzen die sich uns bietenden Potentiale konsequent um. Mit unserer Integrationskompetenz haben wir erste Schritte hin zu mehr Wachstum und Effizienz eingeleitet. Hierbei sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und werden den Menschen und der

Stadt Wiesbaden mit unserer jahrzehntelangen medizinischen Erfahrung als zuverlässiger Partner zur Verfügung stehen.

Die sich uns bei weiteren Akquisitionen bietenden Chancen werden wir für die Erweiterung und Ergänzung unseres Konzerns nach einer eingehenden Analyse gezielt nutzen.

Betriebswirtschaftliches Potenzial und bestehende Risiken sind im Krankenhaussektor regelmäßig durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Unsere durch die Leistungsausweitungen erbrachten Mehrleistungen werden aufgrund von gesetzlichen Regelungen mit teilweise bis zu 65 % Abschlägen vergütet. Im Gegenzug haben wir auf der Kostenseite im Personal- so wie auch im Materialbereich deutliche Preisanstiege zu verzeichnen. Wir nutzen alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung, indem wir unsere Prozesse kontinuierlich überprüfen und verbessern. Aus diesem Grund werden wir mit einem konzernweiten Wirtschaftlichkeitsprogramm auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren und sind überzeugt, die im Vergleich zur Kostenseite unterproportional steigenden Preise für unsere Leistungen abschwächen zu können.

Für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg wurde der Restrukturierungsplan einer renommierten Unternehmensberatung verabschiedet. Der konsensbasierte Ansatz sieht die sofortige Umsetzung eines Maßnahmenpakets vor und weist damit eine klare Perspektive für die betriebswirtschaftliche Sanierung auf. Der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG ist zuversichtlich, dass sich die Perspektive für das Universitätsklinikum auf Basis der erfolgten Analyse und der zwischenzeitlich entwickelten, konkreten Maßnahmenplanung spürbar verbessert. Neben den im Restrukturierungskonzept vorgeschlagenen, vielfältigen Einzelmaßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung steht vor allem die Weiterentwicklung der überregionalen Medizinstrategie des Uni-

versitätsklinikums im Fokus. Hier hat die Analyse ein wesentliches Marktpotenzial ergeben, das nun gezielt ausgeschöpft werden soll. Dabei soll das Universitätsklinikum in einem noch stärkeren Maße als überregionaler Maximalversorger positioniert und die Kooperationen mit den Grund- und Regelversorgern gezielt ausgebaut werden. Gleichsam sollen Wissensaustausch und Bedeutung innerhalb des Konzernnetzwerks der RHÖN-KLINIKUM AG fortentwickelt werden, um konzernweit vom hohen Versorgungsniveau der Universitätsmedizin in Gießen und Marburg zu partizipieren.

Darüber hinaus sind keine signifikanten Änderungen bei Chancen und Risiken seit der Berichterstattung zum 31. Dezember 2011 eingetreten. Unverändert sehen wir bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2011	53	15.973
HSK, Dr. Horst Schmidt		
Kliniken GmbH	1	1.027
Kapazitätsveränderung	-	83
Stand am 30.09.2012	54	17.083

Nach Eintritt der kaufvertraglichen Wirksamkeitsvoraussetzungen haben wir mit Wirkung zum 1. Mai 2012 die HSK-Gruppe, bestehend aus einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit insgesamt 1.027 Planbetten, einer MVZ-Gesellschaft sowie jeweils einer Service- und Immobiliengesellschaft, in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 30. September 2012 haben wir 54 Kliniken mit 17.083 Betten/Plätzen an insgesamt 43 Standorten in zehn Bundesländern in den Konzernabschluss einbezogen. Mit per Saldo 83 Betten waren im Berichtszeitraum lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

In den ersten neun Monaten 2012 haben wir unsere ambulanten Kapazitäten um per Saldo drei MVZ und 30,0 Facharztsitze erweitert:

	Zeitpunkt	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2011		38	166,5
Erwerbe			
HSK-Gruppe	01.05.2012	1	3,0
Inbetriebnahmen			
MVZ Olpe	01.01.2012	1	5,0
MVZ Campus Gifhorn	01.07.2012	1	5,0
Erweiterungen			
Verschiedene Standorte		-	18,0
Abgänge			
MVZ Erlenbach	31.07.2012	-	-1,0
Stand am 30.09.2012		41	196,5

Patienten

Januar bis September	2012	2011	Veränderung	
			absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	538.908	498.345	40.563	8,1
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	8.531	8.402	129	1,5
	547.439	506.747	40.692	8,0
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	838.147	791.765	46.382	5,9
MVZ	513.427	402.977	110.450	27,4
	1.351.574	1.194.742	156.832	13,1
Gesamt	1.899.013	1.701.489	197.524	11,6

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 haben wir in unseren Kliniken und MVZ 1.899.013 Patienten (+197.524 Patienten, +11,6 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit 79,4 % auf die Behandlung ambulanter Patienten.

Nach Abzug von Konsolidierungs- und Akquisitionseffekten verbleibt ein organisches Patientenwachstum im stationären Bereich von 14.761 Patienten bzw. 2,9 % und im ambulanten Bereich von 48.187 Patienten bzw. 4,0 %.

Fallerlöse

Januar bis September	2012	2011
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.628	3.638
im ambulanten Bereich (€)	101	96

Unter anderem bedingt durch Mehrerlös- und Mengengerüstabschläge liegen die durchschnittlichen Fallerlöse im stationären Bereich mit 3.628 € um 10 € bzw. 0,3 % unter den

durchschnittlichen Fallerlösen des Vorjahreszeitraumes.

Im ambulanten Bereich hat sich unser erweitertes Leistungsportfolio durch Integration übernommener Facharztpraxen, insbesondere der im Laufe des Geschäftsjahres 2011 übernommenen augenchirurgischen Diagnostik- und Therapie-Centren, mit vergleichsweise höheren Fallerlösen umsatz erhöhend ausgewirkt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2012	31.12.2011	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	37.908	34.498	3.410	9,9
MVZ	962	812	150	18,5
Servicegesellschaften	4.426	4.015	411	10,2
Gesamt	43.296	39.325	3.971	10,1

Am 30. September 2012 waren im Konzern 43.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 39.325) beschäftigt. Der Anstieg im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2011 um 3.971 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entfällt u.a. mit 3.272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Personalübernahmen im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSK-Gruppe.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der RHÖN-KLINIKUM Konzern hat sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 auf Grund verschiedener Belastungen schwächer entwickelt als geplant:

- Am Universitätsklinikum Gießen und Marburg sind im dritten Quartal weitere Ergebnisbelastungen aufgetreten. Eine wesentliche Ursache dieser Entwicklung ist die deutliche Abschwächung des Wachstums im dritten Quartal sowohl hinsichtlich der Leistungsentwicklung im stationären Bereich als auch hinsichtlich des Umsatzwachstums an beiden Standorten. Es zeigt sich nunmehr, wie sich die von verschiedenen Seiten geführten öffentlichen Diskussionen über das Universitätsklinikum auch in einer Abschwächung des dortigen Wachstums nieder-

schlagen. Im Übrigen wirkten sich auch eine überproportionale Zunahme der Kosten für Sachmittel und Medikalprodukte sowie jüngste regulatorische und rechtliche Veränderungen ergebnisbelastend aus. Der konsensbasierte Ansatz des Vorstandes zum Restrukturierungsplan sieht die sofortige Umsetzung eines Maßnahmenpakets vor und weist damit eine klare Perspektive für die betriebswirtschaftliche Sanierung am Universitätsklinikum auf.

- Im Krankenhaussektor wurden in der jüngeren Vergangenheit relativ hohe Tarifabschlüsse realisiert, die für unsere Einrichtungen im Schnitt am oberen Ende unserer Erwartungen liegen. In Verbindung mit dem durch Erlösabschläge auf Volumensteigerungen erzeugten anhaltenden Preisverfall belastet diese Entwicklung die operative Marge in zweifacher Hinsicht.
- Im Zuge des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots von Fresenius sind der RHÖN-KLINIKUM AG außerordentliche Belastungen, etwa in Form von zusätzlichen Beratungskosten, entstanden. Diese belaufen sich auf einen einstelligen Millionen-Betrag.

Unsere Leistungsentwicklung im gesamten Konzern liegt deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Gemäß dem Krankenhausentgeltgesetz werden diese Leistungsausdehnungen jedoch mit markanten „Mehrleistungsabschlägen“ vergütet, die bis zu 65 % betragen. Da den Mehrleistungen zugleich Mehrkosten gegenüberstehen, wirkt diese Leistungsausweitung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres auch margen- und ergebnisverwässernd. Abhängig vom Ausgang der hausindividuellen Budgetverhandlungen sind im vierten Quartal umsatzzeitige Nachholeffekte aus der nachträglichen Höherbewertung der bereits erbrachten Mehrleistungen möglich, denen dann keine zusätzlichen Kosten gegenüberstehen.

Die in diesem Quartal durch den Gesetzgeber realisierte anteilige Finanzierung der in 2012

hohen Tarifabschlüsse ist der richtige Weg. Ergebnismäßig ist dieser Effekt im Quartalsabschluss berücksichtigt. Es zeigt sich aber, dass die Finanzierung nur partiell wirkt und die entstandenen Mehrkosten nicht vollständig deckt. Die Personalkosten sind in diesem Quartal durch Einmalaufwendungen, bedingt durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern, belastet und führen in Kombination mit den vorgehend beschriebenen Faktoren zu einer gestiegenen Personalaufwandsquote.

Bei der Bewertung von Kennzahlen- und Margen-Angaben in Zwischenabschlüssen ist generell zu beachten, dass bei Krankenhäusern die Umsatzerlöse für das ganze Geschäftsjahr und für die jeweiligen unterjährigen Betrachtungszeiträume erst nach Abschluss der Budgetverhandlungen exakt zuordenbar sind und deshalb Quartals- oder Halbjahresabschlüsse diesbezüglich Schätzungenauigkeiten ausweisen können. Entsprechend erforderlich ist eine möglichst umfassende Mehrmengenvereinbarung mit den Kostenträgern, um die volle Vergütung für unsere Leistungen zu erhalten.

Umsatz und Ergebnis

Januar bis September	2012	2011	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Ertrag				
Umsatzerlöse	2.122,5	1.958,3	164,2	8,4
Sonstige Erträge	153,9	136,2	17,7	13,0
Gesamt	2.276,4	2.094,5	181,9	8,7
Aufwand				
Materialaufwand	559,4	503,2	56,2	11,2
Personalaufwand	1.291,4	1.161,1	130,3	11,2
Sonstiger Aufwand	210,3	186,4	23,9	12,8
Gesamt	2.061,1	1.850,7	210,4	11,4
EBITDA	215,3	243,8	-28,5	-11,7
Abschreibungen	103,9	90,8	13,1	14,4
EBIT	111,4	153,0	-41,6	-27,2
Finanzergebnis	25,5	19,4	6,1	31,4
EBT	85,9	133,6	-47,7	-35,7
Ertragsteuern	15,7	13,3	2,4	18,0
Konzerngewinn	70,2	120,3	-50,1	-41,6

Im Vergleich zum Zeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 164,2 Mio. € bzw. 8,4 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung HSK-Gruppe ab 1. Mai 2012, MVZ Campus Gifhorn GmbH ab 1. Juli 2012, MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Mönchengladbach/Erkelenz GmbH ab 1. Oktober 2011,

MOV Augenzärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Siegburg GmbH ab 1. Juli 2011) in Höhe von 103,0 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von +61,2 Mio. € bzw. +3,1 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass den Personal- und Sachkosten teilweise nur anteilig refinanzierte Umsatzerlöse auf Grund der gesetzlichen Mehrleistungsabschlüsse von bis zu 65 % gegenüberstehen.

Die sonstigen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um +17,7 Mio. € bzw. +13,0 % angestiegen. Ursächlich für den Anstieg sind mit +6,5 Mio. € ertragserhöhend wirkende Effekte aus der „Trennungsrechnung“ in Gießen und Marburg, mit +4,8 Mio. € Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und mit +1,4 Mio. € gestiegene Gewinne aus Anlagenabgängen. Im Übrigen sind die Einnahmen aus Leistungen u.a. aus dem Verkauf von Arzneimitteln angestiegen.

Januar bis September	2012 %	2011 %
EBITDA-Marge	10,1	12,4
EBIT-Marge	5,3	7,8
EBT-Marge	4,0	6,8
Umsatzrentabilität	3,3	6,1
Eigenkapitalrentabilität	5,9	10,5

Die Finanzierung des Krankenhausbereichs hat der Gesetzgeber durch verschiedene Maßnahmen neu geregelt. Die vorgesehene zusätzliche Finanzierung auf Grund hoher Tarifabschlüsse kommt den Kliniken noch in diesem Jahr zugute, wird jedoch in Summe nicht ausreichend sein um die gestiegenen Personal- und Sachkosten zu decken.

Die Entwicklung unserer Kennzahlen ist – unter Einbeziehung der erstmals seit dem 1. Mai 2012 konsolidierten HSK-Gruppe – belastet durch in der jüngeren Vergangenheit realisierte hohe Tarifabschlüsse bei Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG. Die Situation am Universitätsklinikum Gießen und Marburg ist nach wie vor anspruchsvoll und die Abschwächung der Leistungsentwicklung im dritten Quartal sowie die Kostenentwicklung spiegeln sich in

unseren Margen wider. Im Übrigen wirkten der durch Erlösabschlüsse auf Volumensteigerungen erzeugte Preisverfall sowie Sondereffekte im Zusammenhang mit Beratungsleistungen margengebend.

Bei der Bewertung von Kennzahlen- und Margenangaben in Zwischenabschlüssen ist generell zu beachten, dass bei Krankenhäusern die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr und für die jeweiligen unterjährigen Betrachtungszeiträume erst nach Abschluss der Entgeltverhandlungen exakt zuordenbar sind. Zum 30. September 2012 haben wir rund 40 % unserer Entgeltverhandlungen zum Abschluss gebracht. Bei rund 60 % unserer Einrichtungen sind die Entgeltverhandlungen im vierten Quartal 2012 zu führen. Aus den Verhandlungen insbesondere zu Mehrleistungsbudgets und Mehrleistungsabschlüssen rechnen wir mit weiteren positiven Nachholeffekten im restlichen Geschäftsjahr.

Januar bis September	2012 %	2011 %
Materialquote	26,4	25,7
Personalquote	60,9	59,3
Sonstige Aufwandsquote	9,9	9,5
Abschreibungsquote	4,8	4,6
Finanzergebnisquote	1,3	1,0
Steueraufwandsquote	0,7	0,7

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Materialaufwand in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 um +56,2 Mio. € bzw. +11,2 % überproportional angestiegen. Auch die Materialquote erhöhte sich von 25,7 % auf 26,4 %.

Im Materialaufwand sind von Honorarkräften bezogene Leistungen enthalten, die nur teilweise originäre Personalaufwendungen kompensieren. Bereinigt um den Effekt der Honorarkräfte ist die Materialaufwandsquote von 24,1 % auf 24,9 % angestiegen.

Eliminiert um Konsolidierungseffekte hat sich der Materialaufwand überproportional zu den ebenfalls bereinigten Umsatzerlösen (+61,2 Mio. € bzw. +3,1 %) um +25,6 Mio. € bzw. +5,1 % erhöht.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2011 um 130,3 Mio. € bzw. 11,2 % und die Personalquote von 59,3 % auf 60,9 % angestiegen. Der Anstieg bei den im Bestand befindlichen Gesellschaften beläuft sich auf 62,7 Mio. € bzw. 5,4 %. Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere in der jüngeren Vergangenheit abgeschlossene, relative hohe Tarifabschlüsse bei Einrichtungen der RHÖN-KLINIKUM AG sowie Verzögerungen beim Universitätsklinikum Gießen und Marburg. Im Übrigen sind in den Personalaufwendungen einmalige Aufwendungen aus der Veränderung unseres Vorstands erfasst.

Bei den sonstigen Aufwendungen haben wir eine Zunahme um 23,9 Mio. € bzw. 12,8 % zu verzeichnen. Die Zunahme entfällt mit 12,2 Mio. € auf Bestandsgesellschaften (+6,5 %) und mit 11,7 Mio. € (+6,3 %) auf erstkonsolidierte Gesellschaften. Die Aufwandsquote erhöhte sich von 9,5 % auf 9,9 %. Die Aufwandsmehrun-gen bei den Bestands-gesellschaften entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot von Fresenius sowie weiteren Beratungskosten.

Die überproportionale Erhöhung der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um +13,1 Mio. € bzw. 14,4 % auf 103,9 Mio. € (Vj. 90,8 Mio. €) und damit auch der Anstieg der Abschreibungsquote von 4,6 % auf 4,8 % entfällt u.a. auf die Inbetriebnahmen unserer Neu- und Erweiterungsbauten im Geschäftsjahr 2011 (insbesondere Klinikum Hildesheim im Oktober 2011, Universitätsklinikum Gießen und Marburg – Standort Gießen im Mai 2011, Standort Marburg im März 2011) sowie im Geschäftsjahr 2012 (Klinikum Gifhorn im Februar 2012). Im Übrigen entfällt der Anstieg der Abschreibungen mit 4,0 Mio. € auf die erstkonsolidierte HSK-Gruppe und MVZ-Inbetriebnahmen.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg unseres ne-

gativen Finanzergebnisses um 6,1 Mio. € bzw. 31,4 % auf 25,5 Mio. €. Der Anstieg resultiert mit 2,7 Mio. € aus rückläufigen zu aktivierenden Fremdkapitalzinsen, da die Baumaßnahmen insbesondere am Universitätsklinikum Gießen und Marburg im Laufe des Jahres 2011 fertiggestellt wurden. Daneben wirkte sich auch der Anstieg der Nettofinanzverschuldung u.a. bedingt durch den Erwerb der HSK-Gruppe ergebnisbelastend aus.

Die Nettofinanzverschuldung – einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finance-Lease – ergibt sich zum 30. September 2012 mit 789,3 Mio. € (31.12.2011: 551,9 Mio. €) wie folgt:

	30.09.2012	31.12.2011
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel	187,4	477,5
Finanzschulden (kurzfristig)	248,8	57,6
Finanzschulden (langfristig)	724,8	1.007,5
Verbindlichkeiten Finance-Lease	41,7	0,3
Finanzverbindlichkeiten	1.015,3	1.065,4
Zwischensumme	827,9	587,9
Negativer Marktwert Derivate (kurzfristig)	-4,7	0,0
Negativer Marktwert Derivate (langfristig)	-33,9	-36,0
Nettofinanzverschuldung	789,3	551,9

Der Ertragsteueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um +2,4 Mio. € bzw. +18,0 % auf 15,7 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €) gestiegen. Bereinigt um den im Vorjahreszeitraum ergebniserhöhend wirkenden steuerlichen Einmaleffekt in Höhe von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen der RHÖN-KLINIKUM AG mit den Kliniken in Leipzig, Meiningen, Karlsruhe und Kipfenberg ist der Ertragsteueraufwand um 6,6 Mio. € auf Grund einer entsprechend geringeren steuerlichen Bemessungsgrundlage rückläufig.

Der Konzerngewinn der ersten neun Monate ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um -50,1 Mio. € bzw. -41,6 % auf 70,2 Mio. € (Vj. 120,3 Mio. €) zurückgegangen. Bereinigt um den steuerlichen Einmaleffekt des Vorjahres aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von

9,0 Mio. € hat sich der Konzerngewinn, im Wesentlichen bedingt durch die Effekte am Universitätsklinikum Gießen und Marburg sowie ergebnisbelastenden Sondereffekten im Zusammenhang mit dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot von Fresenius und weiteren Beratungskosten, von 111,3 Mio. € um -41,1 Mio. € bzw. -36,9 % auf 70,2 Mio. € verschlechtert.

Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um -1,6 Mio. € bzw. -46,3 % auf 1,9 Mio. € zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2012 ist gegenüber der Vorjahresperiode um -48,5 Mio. € bzw. -41,5 % auf 68,3 Mio. € zurückgegangen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 von 0,49 € (Vj. 0,85 €).

Die Summe aus dem Konzerngewinn und dem Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird, betrug in den ersten neun Monaten 2012 68,4 Mio. € (Vj. 113,5 Mio. €). Während im Vorjahr negative Marktwertänderungen unserer Finanzinstrumente mit 6,8 Mio. € (nach Steuern) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet wurden, waren in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres entsprechende negative Marktwertänderungen in Höhe von 1,8 Mio. € (nach Steuern) ebenfalls unmittelbar beim Eigenkapital zu erfassen.

Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.09.2012		31.12.2011	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	2.379,7	75,7	2.246,1	70,7
Kurzfristiges Vermögen	763,8	24,3	929,2	29,3
	3.143,5	100,0	3.175,3	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.586,3	50,5	1.598,7	50,3
Langfristiges Fremdkapital	802,9	25,5	1.044,4	32,9
Kurzfristiges Fremdkapital	754,3	24,0	532,2	16,8
	3.143,5	100,0	3.175,3	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 um 1,0 % auf

3.143,5 Mio. € zurückgegangen. Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen im Wesentlichen aus der Abarbeitung unserer Investitions- und Akquisitionsprogramme seit dem letzten Bilanzstichtag um 133,6 Mio. € bzw. 5,9 % zu. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich auf Grund von Finanzierungsumschichtungen und des investitions- und akquisitionsbedingten Mittelabflusses um 165,4 Mio. € bzw. 17,8 % vermindert.

Mit dem operativen Cash-Flow der ersten neun Monate in Höhe von 172,8 Mio. € finanzierten wir vollständig unsere eigenmittelfinanzierten laufenden Investitionen von 94,2 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 50,3 % auf 50,5 %.

Beim Fremdkapital ergaben sich stichtagsbedingte Umschichtungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2012			2011
	Aktionäre Mio. €	Minderheiten Mio. €	Insgesamt Mio. €	Insgesamt Mio. €
Stand am 01.01.	1.555,0	43,7	1.598,7	1.495,2
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern	-62,2	-2,8	-65,0	-48,0
Gesamtergebnis der Periode	66,5	1,9	68,4	113,5
Sonstige Veränderungen	0,0	-15,8	-15,8	0,0
Stand am 30.09.	1.559,3	27,0	1.586,3	1.560,7

Wir weisen am 30. September 2012 ein Eigenkapital in Höhe von 1.586,3 Mio. € (31. Dezember 2011: 1.598,7 Mio. €) aus. Der Rückgang um 12,4 Mio. € resultiert mit 1,8 Mio. € aus der Erfassung negativer Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente, mit 64,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheiten, mit 15,8 Mio. € aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSK-Gruppe sowie mit per Saldo 0,4 Mio. € aus Kapitalauszahlungen an Minderheiten, denen

der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 70,2 Mio. € gegenübersteht.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 100,4 % (31. Dezember 2011: 117,7 %) vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Die Nettofinanzverschuldung stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 551,9 Mio. € um 237,4 Mio. € auf 789,3 Mio. € zum 30. September 2012 an.

Unsere Kennzahlen im Finanzbereich haben sich wie folgt entwickelt:

	30.09. 2012	31.12. 2011
Nettofinanzverschuldung in Mio. € am Stichtag (inkl. Verbindlichkeiten Finance-Lease)	789,3	551,9
EBITDA in Mio. €	309,2 *	354,7 **
Nettozinsaufwand in Mio. € (ohne Aufzinsung/Abzinsung Finanzinstrumente)	32,8 *	26,7 **
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	2,55	1,56
EBITDA / Nettozinsaufwand	9,43	13,28

*) Zeitraum 01.10.2011 - 30.09.2012

**) Zeitraum 01.01.2011 - 31.12.2011

Der operative Cash-Flow, ermittelt aus dem Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und abzüglich sonstiger nicht operativer Sachverhalte (Saldo Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen), ging gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 38,2 Mio. € bzw. 18,1 % auf 172,8 Mio. € (Vj. 211,0 Mio. €) zurück.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	115,1	158,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-148,3	-124,3
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-223,8	-93,2
Veränderung des Finanzmittelfonds	-257,0	-59,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	439,9	393,2
Finanzmittelfonds am 30.09.	182,9	334,2

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 260,1 Mio. € (Vj. 215,0 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	18,9	94,2	113,1
Übernahmen	0,0	147,0	147,0
Insgesamt	18,9	241,2	260,1

Von den Investitionen der ersten neun Monate entfallen 18,9 Mio. € (Vj. 26,2 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere laufenden eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Gifhorn	14,0
Pforzheim	11,0
Gießen-Marburg	9,8
München	8,1
Warburg	5,9
Köthen	5,8
Bad Neustadt	4,6
Pirna	3,6
Hildburghausen	3,4
Kipfenberg	3,4
Nordenham	2,8
Salzgitter	2,8
Leipzig	2,5
Übrige Standorte	16,5
Gesamt	94,2

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2022 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 153,7 Mio. € abzarbeiten.

Ausblick und Prognose für 2012

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2012 bis zur Erstellung dieses Berichtes haben sich, bis auf die für das Universitätsklinikum Gießen und Marburg beschriebenen Sachverhalte, nicht ergeben.

Wir sind nach wie vor in mehreren Akquisitionsverfahren über stationäre und ambulante Einrichtungen engagiert, über die zum derzeitigen Stand nicht öffentlich berichtet werden kann. Wir lassen uns bei unserer Entscheidungsfindung bei Übernahmen und Beteiligungen vorrangig von der strategischen Bedeutung einer Einrichtung, ihrer Ertragschancen sowie den generellen Entwicklungsmöglichkeiten in ihrer Region und unseres Konzerns leiten.

Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2012 passen wir an und erwarten unter Einbeziehung der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, Wiesbaden und ohne weitere Akquisitionen Umsatzerlöse von 2,85 Mrd. € bei einer Schwankungsbreite von 2,5 %, ein EBITDA von 295 Mio. € und einen Konzerngewinn von 95 Mio. €. Die beiden letztgenannten Werte können innerhalb einer Bandbreite von jeweils 5 % nach oben und unten schwanken.

Unsere interne wie auch unsere externe Wachstumsstrategie werden wir bei den der-

zeitigen gesetzlichen Bestimmungen fortsetzen und der nachhaltige organische Wachstumstrend in unseren Kliniken wird sich fortbeschreiben. Mit dem beim Universitätsklinikum Gießen und Marburg auf den Weg gebrachten Restrukturierungsprogramm und der entwickelten konkreten Maßnahmenplanung, verbessert sich die Perspektive spürbar. Mit der in 2012 erstmals konsolidierten Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH zeigen wir unsere Integrationskompetenz und haben erste Schritte hin zu mehr Wachstum und Effizienz auch dort eingeleitet. Unabhängig davon zeichnet sich aufgrund regulatorischer Veränderungen wie dem jüngst verabschiedeten anteiligen Tarifausgleich für das Geschäftsjahr 2012 eine positive Perspektive für die Ertragssituation ab. Entsprechend der üblichen Saisonalität der krankenhausindividuellen Budgetverhandlungen sind im letzten Quartal zudem Nachholeffekte aus den Verhandlungen zu den Mehrleistungsbudgets und -abschlägen möglich.

Wir sind kontinuierlich bestrebt, unsere Prozesse und Strategien zu überprüfen und zu optimieren. Aus diesem Grund werden wir mit einem konzernweiten Wirtschaftlichkeitsprogramm auf die gesundheitspolitischen Herausforderungen reagieren. Dessen Umsetzung wird unsere Stellung im Markt und unsere Wirtschaftlichkeit sichern und ausbauen.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. November 2012

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Volker Feldkamp

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Wolfgang Pföhler

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER.....	17
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER	18
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012	19
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS.....	20
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG.....	21
VERKÜRZTER KONZERNANHANG	22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2012		2011	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	2.122.508	100,0	1.958.319	100,0
Sonstige Erträge	153.911	7,3	153.187	7,8
	2.276.419	107,3	2.111.506	107,8
Materialaufwand	559.387	26,4	503.247	25,7
Personalaufwand	1.291.351	60,9	1.161.122	59,3
Sonstige Aufwendungen	210.333	9,9	186.391	9,5
	2.061.071	97,2	1.850.760	94,5
Zwischenergebnis (EBITDA)	215.348	10,1	260.746	13,3
Abschreibungen und Wertminderungen	103.903	4,8	107.759	5,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	111.445	5,3	152.987	7,8
Finanzierungsaufwendungen	31.406	1,5	25.767	1,3
Finanzierungserträge	5.844	0,2	6.413	0,3
Finanzergebnis	25.562	1,3	19.354	1,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	85.883	4,0	133.633	6,8
Ertragsteuern	15.714	0,7	13.315	0,7
Konzerngewinn	70.169	3,3	120.318	6,1
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.904	0,1	3.548	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68.265	3,2	116.770	5,9
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,49		0,85	
verwässert	0,49		0,85	

Januar bis September	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	70.169	120.318
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.904	3.548
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68.265	116.770
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-2.082	-8.119
Ertragsteuern	329	1.285
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-1.753	-6.834
Summe Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	-1.753	-6.834
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-1.753	-6.834
Konzerngewinn und Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	68.416	113.484
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	1.904	3.548
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	66.512	109.936

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2012		2011	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	732.204	100,0	660.020	100,0
Sonstige Erträge	49.793	6,8	63.139	9,6
	781.997	106,8	723.159	109,6
Materialaufwand	194.935	26,6	170.095	25,8
Personalaufwand	447.245	61,1	393.192	59,6
Sonstige Aufwendungen	69.687	9,5	60.818	9,2
	711.867	97,2	624.105	94,6
Zwischenergebnis (EBITDA)	70.130	9,6	99.054	15,0
Abschreibungen und Wertminderungen	35.525	4,9	48.413	7,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	34.605	4,7	50.641	7,7
Finanzierungsaufwendungen	10.460	1,4	9.477	1,4
Finanzierungserträge	1.383	0,2	2.172	0,3
Finanzergebnis	9.077	1,2	7.305	1,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.528	3,5	43.336	6,6
Ertragsteuern	5.417	0,8	7.246	1,1
Konzerngewinn	20.111	2,7	36.090	5,5
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	576	0,0	1.092	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19.535	2,7	34.998	5,3
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,14		0,26	
verwässert	0,14		0,26	

Juli bis September	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	20.111	36.090
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	576	1.092
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19.535	34.998
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-812	-12.044
Ertragsteuern	128	1.906
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cash-Flow Hedges)	-684	-10.138
Summe Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	-684	-10.138
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	0	0
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-684	-10.138
Konzerngewinn und Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	19.427	25.952
davon entfallend auf		
Minderheitsgesellschafter	576	1.092
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	18.851	24.860

Konzernbilanz zum 30. September 2012

	30.09.2012		31.12.2011	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	430.173	13,7	365.436	11,5
Sachanlagen	1.929.548	61,4	1.859.052	58,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.489	0,1	4.653	0,1
Ertragsteueransprüche	9.401	0,3	11.572	0,4
Latente Steuerforderungen	3.425	0,1	3.278	0,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	324	0,0	310	0,0
Sonstige Vermögenswerte	2.371	0,1	1.754	0,1
	2.379.731	75,7	2.246.055	70,7
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	52.422	1,7	50.292	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446.855	14,2	351.973	11,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.931	1,7	32.902	1,0
Sonstige Vermögenswerte	19.871	0,6	11.510	0,4
Laufende Ertragsteueransprüche	4.245	0,1	4.997	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.430	6,0	477.536	15,0
	763.754	24,3	929.210	29,3
	3.143.485	100,0	3.175.265	100,0

	30.09.2012		31.12.2011	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	345.580	11,0	345.580	10,9
Kapitalrücklage	395.994	12,6	395.994	12,5
Sonstige Rücklagen	817.801	26,0	813.483	25,6
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.559.299	49,6	1.554.981	49,0
Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital	27.034	0,9	43.677	1,3
	1.586.333	50,5	1.598.658	50,3
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	724.833	23,0	1.007.506	31,7
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.663	0,2	8.905	0,3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	68.334	2,2	23.669	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2.028	0,1	4.341	0,1
	802.858	25,5	1.044.421	32,9
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	248.780	7,9	57.624	1,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.770	4,2	128.994	4,1
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.614	0,2	8.728	0,3
Sonstige Rückstellungen	25.880	0,8	20.710	0,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146.743	4,7	144.844	4,6
Sonstige Verbindlichkeiten	194.507	6,2	171.286	5,4
	754.294	24,0	532.186	16,8
	3.143.485	100,0	3.175.265	100,0

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen ¹⁾	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Minderheitsanteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital ¹⁾	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2010/01.01.2011	345.580	395.994	717.381	-76	1.458.879	36.316	1.495.195
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	5.174	5.174
Dividendenausschüttungen	-	-	-51.137	-	-51.137	-1.975	-53.112
Konzerngewinn und Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	-	-	109.936	-	109.936	3.548	113.484
Stand 30.09.2011	345.580	395.994	776.180	-76	1.517.678	43.063	1.560.741
Stand 31.12.2011/01.01.2012	345.580	395.994	813.483	-76	1.554.981	43.677	1.598.658
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Kapitaleinzahlungen	-	-	-	-	0	95	95
Kapitalauszahlungen	-	-	-	-	0	-400	-400
Dividendenausschüttungen	-	-	-62.194	-	-62.194	-2.404	-64.598
Konzerngewinn und Nettoergebnis, das direkt im Eigenkapital erfasst wird	-	-	66.512	-	66.512	1.904	68.416
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	0	-15.838	-15.838
Stand 30.09.2012	345.580	395.994	817.801	-76	1.559.299	27.034	1.586.333

¹⁾Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	85,9	133,6
Finanzergebnis (netto)	25,6	19,4
Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	102,6	107,7
Nicht zahlungswirksame Bewertungen derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0
	214,1	260,7
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,5	1,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-59,1	-26,1
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	10,3	-4,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,9	-23,4
Veränderung übrige Nettoschulden / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	2,6	-23,7
Veränderung der Rückstellungen	1,9	-3,5
Gezahlte Ertragsteuern	-14,6	5,6
Zinsauszahlungen	-35,7	-29,0
	115,1	158,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-124,4	-205,7
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	18,9	26,2
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-52,1	-14,7
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	3,6	63,5
Zinseinzahlungen	5,7	6,4
	-148,3	-124,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	0,0	0,0
Rückzahlung von Finanzschulden	-158,9	-45,4
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-62,2	-51,1
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-2,7	3,3
	-223,8	-93,2
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung des Finanzmittelfonds	-257,0	-59,0
Finanzmittelfonds am 01.01.	439,9	393,2
Finanzmittelfonds am 30.09.	182,9	334,2

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG entwickelt sich kontinuierlich von einem Krankenhausbetreiber weiter zu einem Gesundheitsversorger. Unverändert liegt der Schwerpunkt aller Aktivitäten bei der Errichtung, dem Erwerb und dem Betreiben von Krankenhäusern in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. An einigen Standorten werden als Ergänzung zu den akutstationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Konsequenterweise werden ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren sowie Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (MDAX®). Der Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 8. November 2012 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2012 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 37x Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standard Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts beachtet.

Mit Ausnahme der nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalte wurden die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011. Der Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2012 für die ersten drei Quartale 2012 muss daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2011 gelesen und gewertet werden.

a) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2012

Neue Standards und Interpretationen ohne praktische Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2012

Folgende geänderte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2012 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz:

- Änderung an IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“

- Änderungen an IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“

b) Neue Rechnungslegungsvorschriften ab dem Geschäftsjahr 2013

Neue Standards und Interpretationen mit praktischer Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2013

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die bereits von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2013 praktische Relevanz:

- Änderung zu IAS 1 „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses“

Im Juni 2011 hat das IASB eine Änderung an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht und am 5. Juni 2012 verabschiedet. Diese betrifft den Ausweis der im sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Posten. Die Posten des sonstigen Ergebnisses (other comprehensive income, OCI) sollen danach gruppiert werden, ob diese zukünftig noch einmal in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sogenanntes Recycling) oder nicht. Die Änderung betrifft ausschließlich die Darstellung der Posten in der Gesamtergebnisrechnung, nicht die Erfassung, Bewertung der Posten oder Erfordernisse, die sich durch das Recycling ergeben. Das Wahlrecht, die Posten vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen. Des Weiteren wurde der in IAS 1 verwendete Begriff Gesamtergebnisrechnung in Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis geändert. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Auswirkungen ergeben sich auf die Darstellung im Abschluss, jedoch nicht auf die Vermögens- Finanz-, und Ertragslage. Die Anwendung betrifft alle Unternehmen, die Erfolgskomponenten im sonstigen Ergebnis darstellen.

- Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht und am 5. Juni 2012 verabschiedet. Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Umbewertungen umbenannt werden und sofort bei Entstehung im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income, OCI) zu erfassen sind. Das Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im sonstigen Ergebnis (OCI) oder nach der Korridormethode entfällt. Bei Planänderungen, die zu Veränderungen der Leistungsverpflichtung führen, die auf Arbeitsleistungen in zurückliegenden Perioden zurückzuführen sind, entsteht ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand. Dieser wird in der Periode erfasst, in der die zugrunde liegende Planänderung stattfindet, es erfolgt keine Verteilung mehr. Leistungen an Arbeitnehmer, die noch an eine Verpflichtung zur Erbringung von zukünftigen Arbeitsleistungen geknüpft sind, stellen keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses dar. IAS 19 fordert umfangreichere Anhangangaben im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen, insbesondere sind zusätzliche Angaben zu Merkmalen und Risiken der Leistungspläne erforderlich. Die Änderungen des IAS 19 sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der überarbeitete Standard ist rückwirkend in Übereinstimmung mit IAS 8 anzuwenden. Ausnahmen hiervon sind die Änderung des Buchwertes von Vermögenswerten, in dem Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer aktiviert worden ist und Vergleichsangaben zur Sensi-

tivitätsanalyse der leistungsorientierten Verpflichtung. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2013 praktische Relevanz:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“

Im Mai 2011 hat das IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser ersetzt die in IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung - Zweckgesellschaften“ enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung. IFRS 10 ändert die Definition der Beherrschung dahingehend, dass nun zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien Anwendung finden. Der geänderten Definition zufolge setzt Beherrschung Verfügungsgewalt und variable Rückflüsse für das Vorliegen eines Beherrschungsverhältnisses voraus. Verfügungsgewalt ist die Möglichkeit, gegenwärtig die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu lenken, die wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse haben. Die Verfügungsgewalt ist basierend auf gegenwärtigen Tatsachen und Umständen festzustellen und kontinuierlich zu beurteilen. Ein vorübergehendes Beteiligungsverhältnis befreit nicht von der Konsolidierungspflicht. Die Anwendungsrichtlinien in IFRS 10 enthalten Beispiele, die zeigen, dass ebenfalls eine Beherrschung mit weniger als 50 % der Stimmrechte vorliegen kann. Das Prinzip, den Konzernabschluss des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darzustellen, sowie die Konsolidierungsverfahren bleiben unverändert. IFRS 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 11 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“

Als weiteren Teil des Paketes von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ veröffentlicht. IFRS 11 definiert eine gemeinschaftliche Vereinbarung als Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Partnerunternehmen per Vertrag die gemeinschaftliche Kontrolle über diese Vereinbarung ausüben. Gemeinschaftliche Vereinbarungen können gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen sein. Bei Ersteren handelt es sich um eine gemeinschaftliche Vereinbarung, die den Partnerunternehmen dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung direkte Rechte an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten überträgt. Ein Gemeinschaftsunternehmen dagegen räumt den Partnerunternehmen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 28 bilanziert. Eine Einbeziehung nach der Quotenkonsolidierung ist nicht mehr gestattet. IFRS 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist auch hier nur in Verbindung mit den Neuregelungen von IFRS 10 und IFRS 12 sowie den Änderungen an IAS 27 und IAS 28 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG bilanziert ihre Gemeinschaftsunternehmen bereits nach der Equity-Methode und ist somit von der Änderung nicht betroffen.

- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Als dritten von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser schreibt die erforderlichen Angaben für Unternehmen vor, die in Übereinstimmung mit den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 bilanzieren. IFRS 12 ersetzt die in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten. Unternehmen müssen gemäß IFRS 12 Angaben machen, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Es sind Angaben in den folgenden Bereichen erforderlich: Wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen, um festzustellen, ob ein Unternehmen ein anderes beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht, einen wesentlichen Einfluss ausübt oder ein sonstiges Engagement bei anderen Unternehmen hat, Angaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, Anteilen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteile an nicht konsolidierten Zweckgesellschaften. IFRS 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere oder teilweise frühere Anwendung ist unabhängig von der Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 sowie den Änderungen von IAS 27 und IAS 28 zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen auf die Angaben im Konzernanhang. Von ausführlicheren Angaben im Anhang ist auszugehen.

- IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Im Mai 2011 hat das IASB den Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ veröffentlicht. IFRS 13 regelt wie zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert, sofern ein anderer Standard die Anwendung von diesem vorschreibt. Per Definition ist der beizulegende Zeitwert der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Der beizulegende Zeitwert einer Verbindlichkeit bildet folglich das Ausfallrisiko ab. IFRS 13 enthält keine Angabe, auf welche Sachverhalte der beizulegende Zeitwert anzuwenden ist und schließt lediglich IAS 17, IFRS 2 sowie andere Bewertungsgrößen, die dem beizulegenden Zeitwert ähnlich, jedoch nicht deckungsgleich sind, von der Anwendung aus. Die bekannte dreistufige Fair Value-Hierarchie ist weiterhin anzuwenden. Darüber hinaus sind nach IFRS 13 umfassende Anhangangaben erforderlich, die den Vorschriften des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ähneln, aber für alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gelten. IFRS 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Vergleichszahlen vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 13 sind nicht anzupassen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung. Es ist mit erweiterten Angabepflichten zu rechnen.

- Neufassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“

Im Mai 2011 hat das IASB als Teil eines Paketes von fünf neuen Standards die Neufassung des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 27 „Einzelabschlüsse“ umbenannt und beinhaltet zukünftig nur noch Vorschriften zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Regelungen

bleiben unverändert. Die Änderungen zu IAS 27 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 28 möglich. Gravierende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Unternehmen werden im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG nicht erwartet.

- Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

Als letzter von fünf neuen Standards hat das IASB im Mai 2011 die Neufassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ veröffentlicht. Dieser wird in IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt. IAS 28 beschreibt weiterhin die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen sowie die Anwendung der Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen. Die Änderungen ergeben sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Der neue IAS 28 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 sowie IAS 27 möglich. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- Änderung an IFRS 7 „Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“

Im Dezember 2011 hat das IASB Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Dieser nennt weitere neue Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen. Die Offenlegung dieser Angaben ist unabhängig davon, ob die Aufrechnungsvereinbarung tatsächlich zu einer Aufrechnung der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und Schulden geführt hat. Qualitative Beschreibungen und quantitative Angaben der Aufrechnungsansprüche sind anzugeben. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzanlagen: Darstellung“ sowie IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“ - Änderungsstandard (Annual Improvement to IFRSs 2009-2011 Cycle)

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat im Mai 2012 Änderungen von Standards sowie Änderungsvorschläge im Zuge des jährlichen Verbesserungsprojekts (annual improvement project, AIP) veröffentlicht. Am 17. Mai 2012 wurde im Zuge des vierten AIP-Zyklus 2009-2011 ein Änderungsstandard veröffentlicht, der mit insgesamt sechs Änderungen die fünf Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzanlagen: Darstellung“ sowie IAS 34 „Zwischenberichtserstattung“ betreffen. Diese Änderungen sind retrospektiv verpflichtend für Geschäftsjahre

anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Folgender geänderter Standard, der noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurde, hat aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2014 praktische Relevanz:

- Änderung an IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“

Im Dezember 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ in Bezug auf die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten veröffentlicht. Das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 ist von den Änderungen nicht betroffen. Demzufolge sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nur dann zu saldieren, wenn am Abschlussstichtag ein Rechtsanspruch auf Verrechnung vorliegt und beabsichtigt ist, entweder einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Die Änderungen stellen klar, dass am Abschlussstichtag der Anspruch auf Saldierung bestehen muss, also unabhängig von einem künftigen Ereignis ist. Der Anspruch muss für alle Vertragsparteien im gewöhnlichen Geschäftsablauf und auch bei Insolvenz einer beteiligten Partei durchsetzbar sein. IAS 32 stellt außerdem klar, dass eine Bruttoabwicklungsmethode unter bestimmten Voraussetzungen effektiv einer Nettoabwicklung entsprechen kann und damit das Kriterium des IAS 32 erfüllt ist. Jedoch muss die Methode dazu führen, dass Ausfall- und Liquiditätsrisiken eliminiert sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Abwicklungsverfahren verarbeitet werden. Generalverrechnungsvereinbarungen, bei denen der rechtliche Anspruch auf Saldierung nur bei dem Eintritt von künftigen Ereignissen durchsetzbar ist, erfüllen die Saldierungskriterien auch in Zukunft nicht. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Folgende neu veröffentlichte bzw. geänderte Standards, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht ab dem Geschäftsjahr 2015 praktische Relevanz:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten veröffentlicht. Gemäß IFRS 9 regelt ein neuer, weniger komplexer Ansatz die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Demnach gibt es nunmehr nur noch zwei anstatt vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value) oder Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortised cost). Eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten erfordert dabei das planmäßige Halten des finanziellen Vermögenswertes zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes, die zu Zahlungsströmen zu festgelegten Zeitpunkten führen, die ausschließlich Tilgung und Zinszahlungen auf ausstehende Rückzahlungsbeträge darstellen. Finanzinstrumente, die diese beiden Bedingungen nicht erfüllen, sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des

Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Der Standard sieht eine retrospektive Anwendung auf alle bestehenden finanziellen Vermögenswerte vor, wobei zur Kategorisierung nach den neuen Regelungen die Umstände am Tag der Erstanwendung des Standards maßgeblich sind.

Im Oktober 2010 hat das IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“ um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Mit Ausnahme der Regelungen für freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (sogenannte Fair-Value-Options) wurden die Vorschriften unverändert aus IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ in IFRS 9 übernommen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die RHÖN-KLINIKUM AG überprüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

- Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang“

Das IASB hat im Dezember 2011 Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang“ veröffentlicht. Durch die Änderung wird die verpflichtende Anwendung des IFRS 9 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verschoben. IFRS 9 nennt zudem Ausnahmeregelungen, unter denen ein Unternehmen im Übergang auf den neuen Standard anstatt einer Anpassung von Vorjahreszahlen zusätzliche Angaben im Anhang vornehmen kann. Des Weiteren fordert IFRS 9 zusätzliche Anhangangaben, die als Änderungen in den bestehenden IFRS 7 einfließen. Diese betreffen auf Basis der jeweiligen Bewertungskategorie gemäß IAS 39 die Buchwertänderungen, die sich aus der Umstellung auf IFRS 9 ergeben, sofern diese sich nicht auf Bewertungseffekte zum Zeitpunkt der Umstellung beziehen, und zusätzlich die Buchwertänderungen, die auf solche Effekte zurückzuführen sind. Für finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die aus der Umstellung auf IFRS 9 künftig mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind zusätzliche Angaben erforderlich. Weiterhin muss auf Basis der Anhangangaben eine Überleitung der Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und IFRS 9 auf Bilanzpositionen sowie Klassen von Finanzinstrumenten möglich sein. Die RHÖN-KLINIKUM AG prüft derzeit die genauen Auswirkungen im Hinblick auf Bilanzierung und Bewertung.

Neue Standards und Interpretationen ohne praktische Relevanz ab dem Geschäftsjahr 2013

Folgende geänderte bzw. neu veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht von der Europäischen Union verabschiedet wurden, haben aus derzeitiger Sicht für 2013 sowie folgende Geschäftsjahre keine praktische Relevanz für die RHÖN-KLINIKUM AG:

- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“
- Änderung an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Darlehen der öffentlichen Hand“

Hinsichtlich der weiteren Inhalte zu neuen Standards und Interpretationen sowie zu Änderungen bestehender Standards verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht 2011.

Der Ertragssteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der RHÖN-KLINIKUM AG als Obergesellschaft 105 inländische Tochterunternehmen, wovon 98 Gesellschaften vollkonsolidiert werden, sowie zwei nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen. Davon ist eine Gesellschaft ein Joint Venture und die andere Gesellschaft ein assoziiertes Unternehmen. Die übrigen Gesellschaften werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss erfasst.

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen (inklusive Zweckgesellschaften), bei denen der Konzern „control“ über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob „control“ vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Der Konzern überprüft auch dann, ob „control“ vorliegt, wenn das Mutterunternehmen weniger als 50 % der Stimmrechte hält, jedoch die Möglichkeit hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik aufgrund von einer De-facto-Beherrschung zu steuern. De-facto-Beherrschung liegt beispielsweise bei Stimmrechtsvereinbarungen oder erhöhten Minderheitsrechten vor.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch kein „control“ besitzt, da der Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % beträgt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen (Joint Ventures) werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung der HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH Klinikum der Landeshauptstadt Wiesbaden (im folgenden HSK Kliniken GmbH genannt) und ihrer Tochtergesellschaften hat die RHÖN-KLINIKUM AG ein notarielles Angebot am 30. Dezember 2011 abgegeben. Dieses Angebot für eine strategische Partnerschaft wurde von der HSK Rhein-Main GmbH bzw. der Stadt Wiesbaden am 28. März 2012 angenommen. Die RHÖN-KLINIKUM AG hat damit 49 % der Anteile an der HSK Kliniken GmbH erworben. Der Unternehmenszusammenschluss wurde im Wege eines Share deals vorgenommen. Erwerbsbezogene Kosten in Höhe von 1,1 Mio. € wurden unter den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung für die ersten neun Monate 2012 erfasst.

Die HSK-Gruppe, bestehend aus einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit insgesamt 1.027 Planbetten, einer MVZ Gesellschaft mit drei kliniknahen Facharztsitzen, sowie jeweils einer Service- und Immobiliengesellschaft, wird ab 1. Mai 2012 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften erfolgte zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung. Zu diesem Zeitpunkt waren alle wesentlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der im Kaufvertrag vereinbarten Bedingungen erfüllt und darüber hinaus waren keine weiteren Umsetzungs Hindernisse erkennbar. Die Kaufpreisallokation ist vorläufig, weil die endgültige Kaufpreisfindung noch nicht abgeschlossen ist.

Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich aus der Einbeziehung der HSK-Gruppe folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns:

HSK-Gruppe	Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	1,9
Sachanlagen	77,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,5
Sonstige Vermögenswerte	41,5
Finanzschulden	-102,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19,8
Rückstellungen	-2,0
Übrige Schulden	-63,7
Erworbenes Nettovermögen	-30,3
Im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbene Minderheiten	15,4
Anteiliges Nettovermögen des Konzerns	-14,9
Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3	44,6
Goodwill	59,5
Anschaffungskosten im Sinne des IFRS 3	44,6
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,5
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	44,1
Änderungen der Minderheiten im Zusammenhang mit der Transaktion	
Im Rahmen der Erstkonsolidierung erworbene Minderheiten	-15,4
Zahlungsverpflichtung gegenüber den Minderheiten	-4,2
Kapitalerhöhung der Minderheiten	3,8
Summe Änderungen der Minderheiten im Zusammenhang mit der Transaktion	-15,8

Wäre der Erwerb der HSK-Gruppe bereits zum 1. Januar 2012 erfolgt, hätte der Konzernumsatz der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 2.202,3 Mio. € und der Konzerngewinn 57,9 Mio. € betragen. Wir werden die HSK-Gruppe kurzfristig an unseren Standard heranführen und planen in diesem Zusammenhang einen Klinikneubau innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre. Die Angaben erfolgen gemäß IFRS 3.59 ff. Der aufgrund der Erstkonsolidierung entstehende Goodwill reflektiert die Erwartungen, dass der Konzern mit dem Erwerb der HSK-Gruppe eine stärkere Präsenz im Markt erhält und sich durch Synergieeffekte Kosteneinsparungen realisieren lassen. Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzt sich zusammen aus einem Betrag von 37,7 Mio. € abzgl. Einzelwertberichtigungen von 1,2 Mio. €.

Der aus der Erstkonsolidierung resultierende Goodwill ist nicht steuerlich absetzbar. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden mit dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens bewertet.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 wurden 22 kliniknahe und sechs ophthalmologische Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsmäßig noch im Berichtszeitraum der ersten neun Monate 2012 eintraten. Des Weiteren wurden drei Kassenarztsitze, die auf die mit Wirkung zum 1. Mai 2012 erstkonsolidierte HSK-Gruppe entfallen, erworben. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die endgültige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns in den ersten neun Monaten 2012 vor:

Kauf KV-Sitze Januar bis September 2012	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	1,0
Erworbenes Nettovermögen	1,0
+ Geschäftswert	8,2
Anschaffungskosten	9,2
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	-1,1
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	8,1

Des Weiteren wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 drei Kassenarztsitze erworben, von denen die Wirksamkeitsvoraussetzungen vereinbarungsgemäß zum 1. Oktober 2012 eintraten, so dass die Kassenarztsitze im vierten Quartal 2012 bzw. im ersten Quartal 2013 übertragen werden. Die Einbeziehung in den Konzern erfolgt ebenfalls im vierten Quartal 2012 bzw. im ersten Quartal 2013. Im Rahmen des Erwerbs der Kassenarztsitze sind keine Nebenkosten angefallen. Die vorläufige Kaufpreisallokation sieht folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns im vierten Quartal 2012 bzw. im ersten Quartal 2013 vor:

Kauf KV-Sitze mit Wirksamkeit 01.10.2012	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,1
Erworbenes Nettovermögen	0,1
+ Geschäftswert	0,2
Anschaffungskosten	0,3
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen	-0,3
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	0,0

GESCHÄFTSSEGMENTE

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“).

Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2012	2011
	Mio. €	Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	2.044,0	1.894,6
Medizinische Versorgungszentren	41,6	28,4
Rehabilitationskliniken	36,9	35,3
	2.122,5	1.958,3
Bundesländer		
Freistaat Bayern	401,7	381,0
Freistaat Sachsen	292,1	278,3
Freistaat Thüringen	233,0	230,7
Land Baden-Württemberg	96,3	94,6
Land Brandenburg	92,2	87,9
Land Hessen	532,9	434,9
Land Mecklenburg-Vorpommern	4,8	4,6
Land Niedersachsen	315,7	308,2
Land Nordrhein-Westfalen	60,0	47,6
Land Sachsen-Anhalt	93,8	90,5
	2.122,5	1.958,3

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 164,2 Mio. € bzw. 8,4 % auf 2.122,5 Mio. € angestiegen. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises (Erstkonsolidierung HSK-Gruppe ab 1. Mai 2012, MVZ Campus Gifhorn GmbH ab 1. Juli 2012, MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Mönchengladbach/Erkelenz GmbH ab 1. Oktober 2011 sowie MVZ Augenärztliches Diagnostik- und Therapiezentrum Siegburg GmbH ab 1. Juli 2011) in Höhe von 103,0 Mio. € verbleibt ein internes Wachstum von 61,2 Mio. € bzw. 3,1 %.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2012	2011
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Leistungen	114,5	108,9
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	12,5	12,6
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	2,1	1,4
Erträge aus Schadenersatzleistungen / Sonstige Erstattungen	7,8	18,3
Übrige	17,0	12,0
	153,9	153,2

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pachterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Die sonstigen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,7 Mio. € bzw. 0,5 % und sind damit im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres nahezu unverändert.

Die Erträge aus Schadenersatzleistungen / Sonstige Erstattungen enthalten in Höhe von 6,5 Mio. € buchhalterische Ertragseffekte aus der „Trennungsrechnung“ in Gießen und Marburg. Zu berücksichtigen ist ferner, dass im Vorjahreswert in Höhe von 17,0 Mio. € Erstattungsansprüche aus Ausgleichszahlungen der Siemens AG im Zusammenhang mit der Einstellung des Entwicklungsprojektes „Partikeltherapie Marburg“ enthalten waren. Diese führten im Vorjahreszeitraum zu unter Abschreibungen und Wertminderungen erfassten außerordentlichen Abschreibungen in gleicher Höhe.

Ferner sind mit 4,8 Mio. € Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und mit 1,4 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegene Gewinne aus Anlagenabgängen enthalten. Im Übrigen sind die Erträge aus Leistungen u.a. aus dem Verkauf von Arzneimitteln angestiegen.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	67,4	67,4
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	52,5	42,8
Verwaltungs- und EDV-Kosten	17,2	15,8
Abwertungen auf Forderungen	8,6	5,1
Versicherungen	11,5	9,3
Mieten und Pachten	13,7	10,6
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	5,5	5,7
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	10,8	9,9
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,4	0,2
Sonstige Steuern	0,8	0,9
Übrige	21,9	18,7
	210,3	186,4

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2012 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überproportional um 23,9 Mio. € bzw. 12,8 % auf 210,3 Mio. € angestiegen. Der Anstieg entfällt mit 12,2 Mio. € bzw. 6,5 % auf im Bestand befindliche Gesellschaften und mit 11,7 Mio. € bzw. 6,3 % auf erstkonsolidierte Gesellschaften.

Der Anstieg der Aufwendungen für Gebühren, Beiträge und Beratungskosten in Höhe von 9,7 Mio. € entfällt im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem von Fresenius im ersten Halbjahr 2012 abgegebenen freiwilligen Übernahmeangebot und auf weitere Beratungskosten. Im Übrigen sind erstmals Aufwendungen für erstkonsolidierte Gesellschaften in Höhe von 1,2 Mio. € unter diesem Posten erfasst.

Der Anstieg der Verwaltungs- und EDV-Kosten in Höhe von 1,4 Mio. € betrifft mit 1,3 Mio. € erstmalig konsolidierte Gesellschaften.

Die Miet- und Pachtaufwendungen sind um 3,1 Mio. € insbesondere auf Grund der ab dem 1. Mai 2012 konsolidierten HSK-Gruppe angestiegen. Des Weiteren erhöhten sich die übrigen sonstigen Aufwendungen um insgesamt 3,2 Mio. €, wovon 2,1 Mio. € auf erstkonsolidierte Gesellschaften entfallen.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Gewinnanteile an at-equity-Unternehmen in Höhe von 102 Tsd. € (Vj. Verlustanteile 268 Tsd. €) enthalten. Der Anstieg des negativen Finanzergebnisses in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. € resultiert im Wesentlichen mit 2,7 Mio. € aus rückläufigen zu aktivierenden Fremdkapitalzinsen, da größere Baumaßnahmen im Laufe des Jahres 2011 fertiggestellt wurden. Im Übrigen wirkte sich der Anstieg der Nettofinanzverschuldung u.a. bedingt durch den Erwerb der HSK-Gruppe ergebnisbelastend aus.

Ertragsteuern

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Laufende Ertragsteuern	15,3	16,8
Latente Steuerabgrenzungen	0,4	-3,5
	15,7	13,3

Der Steueraufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bei einer unveränderten Tarifbesteuerung um 2,4 Mio. € auf 15,7 Mio. € (Vj. 13,3 Mio. €) angestiegen. Bereinigt um den im Vorjahreszeitraum ergebniserhöhend wirkenden steuerlichen Einmaleffekt in Höhe von 9,0 Mio. € aus dem Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen der RHÖN-KLINIKUM AG mit den Kliniken in Leipzig, Meiningen, Karlsruhe und Kipfenberg ist der mit dem konzerneinheitlichen Steuersatz ermittelte Steueraufwand um 6,6 Mio. € u.a. auf Grund einer entsprechend geringeren steuerlichen Bemessungsgrundlage rückläufig.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2012	345,0	58,1	403,1
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	67,6	1,0	68,6
Zugänge	0,0	1,8	1,8
Abgänge	0,0	0,9	0,9
Umbuchung	0,0	0,5	0,5
30.09.2012	412,6	60,5	473,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2012	0,0	37,7	37,7
Abschreibungen	0,0	5,9	5,9
Abgänge	0,0	0,7	0,7
30.09.2012	0,0	42,9	42,9
Bilanzwert 30.09.2012	412,6	17,6	430,2

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2011	323,1	54,8	377,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	16,9	0,0	16,9
Zugänge	0,0	2,2	2,2
Abgänge	0,0	0,8	0,8
Umbuchung	0,0	0,4	0,4
30.09.2011	340,0	56,6	396,6
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2011	0,0	31,0	31,0
Abschreibungen	0,0	6,1	6,1
Abgänge	0,0	0,8	0,8
30.09.2011	0,0	36,3	36,3
Bilanzwert 30.09.2011	340,0	20,3	360,3

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2012	1.881,5	83,6	570,3	157,1	2.692,5
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis	66,8	2,6	8,6	0,4	78,4
Zugänge	17,3	0,8	32,8	41,5	92,4
Abgänge	2,0	0,1	8,6	0,0	10,7
Umbuchungen	85,5	1,9	16,6	-104,5	-0,5
30.09.2012	2.049,1	88,8	619,7	94,5	2.852,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2012	456,7	46,0	330,7	0,0	833,4
Abschreibungen	41,8	4,5	51,5	0,0	97,8
Abgänge	0,7	0,1	7,8	0,0	8,6
30.09.2012	497,8	50,4	374,4	0,0	922,6
Bilanzwert 30.09.2012	1.551,3	38,4	245,3	94,5	1.929,5

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2011	1.504,6	69,9	491,5	490,8	2.556,8
Zugänge aus Änderung					
Konsolidierungskreis	0,1	0,0	2,8	0,0	2,9
Zugänge	29,1	3,2	39,8	94,7	166,8
Abgänge	0,1	1,1	7,2	63,0	71,4
Umbuchungen	260,3	9,4	15,6	-285,7	-0,4
30.09.2011	1.794,0	81,4	542,5	236,8	2.654,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2011	403,5	42,6	283,2	0,0	729,3
Abschreibungen	51,7	3,8	46,0	0,0	101,5
Abgänge	0,1	1,1	6,7	0,0	7,9
30.09.2011	455,1	45,3	322,5	0,0	822,9
Bilanzwert 30.09.2011	1.338,9	36,1	220,0	236,8	1.831,8

Anteile an Unternehmen, die nach der at-equity-Methode bilanziert werden, sind mit 210 Tsd. € (31. Dezember 2011: 107 Tsd. €) wegen Unwesentlichkeit unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesen.

Eigenkapital

Der Rückgang des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 um 12,4 Mio. € resultiert mit 1,8 Mio. € aus der Erfassung negativer Marktwertänderungen der als Zinssicherungsinstrumente designierten derivativen Finanzinstrumente, mit 64,6 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheiten, mit 15,8 Mio. € aus Veränderungen des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSK-Gruppe sowie mit per Saldo 0,4 Mio. € aus Kapitalauszahlungen an Minderheiten, denen der Konzerngewinn für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 70,2 Mio. € gegenübersteht.

Unter den Minderheitsanteilen konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital in Höhe von 27,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 43,7 Mio. €) sind nicht beherrschende Anteile am Konzerngewinn im Sinne von IAS 1.83 ausgewiesen.

Finanzschulden und derivative Finanzinstrumente

Das Rahmenvolumen der seit 2006 bestehenden syndizierten Kreditlinie hat sich zum 9. Juni 2012 von ursprünglich 400 Mio. € auf 345 Mio. € reduziert. Die Inanspruchnahme der Linie hat sich von 285 Mio. € per 31. Dezember 2011 auf 200 Mio. € per 30. September 2012 reduziert.

Die seit 2010 bestehende revolvingende Kreditlinie mit einem Volumen von 150 Mio. € wird zum 30. September 2012 nicht in Anspruch genommen.

Die Ratingagentur Moody's hat das Institutsrating der RHÖN-KLINIKUM AG zuletzt in einer Credit Opinion vom 11. September 2012 in die Kategorie Baa2 (negative outlook) eingestuft.

Die Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH hält zur Absicherung eines variabel verzinsten Tilgungsdarlehens mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit. Mit der Einbeziehung der HSK-Gruppe in den Konzernabschluss ab dem 1. Mai 2012 wird das Zinssicherungsgeschäft mit dem Darlehen als Grundgeschäft als Hedge-Beziehung geführt. Im Übrigen wurden in den ersten neun Monaten 2012 keine neuen Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die per 31. Dezember 2011 designierten Hedge-Beziehungen zwischen variabel verzinslichen Darlehen und Zinsderivaten bestehen auch per 30. September 2012.

Aus den Hedge-Beziehungen sind per 30. September 2012 insgesamt 32,0 Mio. € in die Neubewertungsrücklage eingestellt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2012 wurden Bewertungsänderungen von nicht gehedgten Derivaten in Höhe von 0,04 Mio. € ergebnissteigernd im Finanzergebnis erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Die nachfolgend aufgeführten Aktionäre haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen, die im Zeitraum 1. Januar 2012 bis einschließlich 30. September 2012 stattgefunden haben.

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills / USA	03.05.2012		3,19	3,19	26.04.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
	03.05.2012		2,76	2,76	27.04.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
Sun Life Financial Inc., Toronto / Canada	03.05.2012		1,32	1,32	30.04.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
BlackRock, Inc., New York / USA	10.05.2012		2,30	2,30	02.05.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
Templeton Investment Counsel, LLC, Wilmington, Delaware / USA	10.05.2012		2,94	2,94	08.05.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6
John Paulson, USA	31.05.2012		3,65	3,65	22.05.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Name des kontrollierten Unternehmens: Paulson & Co. Inc.
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld / Deutschland	22.06.2012			5,29	18.06.2012	> 3 %, > 5 %	§ 21 Abs. 1
	22.06.2012			0,00	19.06.2012	< 5 %, < 3 %	§ 21 Abs. 1
UBS AG Zürich / Schweiz	18.05.2012	3,23	0,52	3,75	11.05.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	23.05.2012	0,38	0,52	0,90	16.05.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	05.06.2012	3,15	0,56	3,71	29.05.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	05.06.2012	1,44	0,55	1,99	30.05.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	05.06.2012	2,56	0,56	3,12	31.05.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	08.06.2012	2,20	0,56	2,76	01.06.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	14.06.2012	4,59	0,56	5,15	05.06.2012	> 3 %, > 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	26.06.2012	11,11	0,56	11,66	19.06.2012	> 10 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	27.06.2012	8,95	0,56	9,51	21.06.2012	< 10 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	12.07.2012	2,08	0,86	2,94	06.07.2012	< 5 %, < 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	17.07.2012	3,06	0,90	3,96	11.07.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	24.07.2012	2,00	0,65	2,65	18.07.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	26.07.2012	2,42	0,58	3,00	23.07.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm / Schweden	31.07.2012	2,13	0,58	2,72	24.07.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	14.06.2012	0,00	7,62	7,62	07.06.2012	> 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Name des kontrollierten Unternehmens: SEB AG, Deutschland
	27.06.2012			0,00	26.06.2012	< 5 %, < 3 %	§ 21 Abs. 1
Morgan Stanley, Delaware / USA	18.06.2012		4,03	4,03	11.06.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
	05.07.2012		0,24	0,24	27.06.2012	< 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1
Dr. gr. Broermann, Deutschland	27.06.2012		5,01	5,01	27.06.2012	> 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Namen der kontrollierten Unternehmen: Asklepios Kliniken GmbH, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
Credit Suisse Group AG, Zürich / Schweiz	03.07.2012		3,19	3,19	26.06.2012	> 3 %	3,02 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - Namen der kontrollierten Unternehmen: Credit Suisse AG, Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Securities (Europe) Limited; 0,17 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
	18.07.2012		2,93	2,93	13.07.2012	< 3 %	2,89 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1; 0,04 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
	30.07.2012		3,06	3,06	26.07.2012	> 3 %	3,02 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1; 0,04 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
	06.08.2012		2,97	2,97	27.07.2012	< 3 %	2,92 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1; 0,04 % nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2
Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe / Deutschland	03.07.2012		3,38	3,38	29.06.2012	> 3 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Namen der kontrollierten Unternehmen: Fresenius Management SE, Fresenius SE & Co. KGaA
	05.09.2012		5,0000007	5,00	03.09.2012	> 5 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - Namen der kontrollierten Unternehmen: Fresenius Management SE, Fresenius SE & Co. KGaA
B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen / Deutschland (Zurechnung auf Gesellschafter siehe rechts)	27.08.2012	5,00		5,00	27.08.2012	> 3 %, > 5 %	§ 21 Abs. 1 - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland
	04.09.2012 (Korrekturmeldung)	5,0002		5,0002	27.08.2012	> 3 %, > 5 %	§ 21 Abs. 1 - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland

Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2012 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Oktober 2012 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren / IR News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter der Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21,22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2012 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung*						
Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
Ingeborg Münch, Deutschland**	15.02.2007	6,42		6,42	17.04.2002	> 5 % § 21 Abs. 1
Eugen Münch, Deutschland**	15.02.2007	9,74		9,74	26.09.2005	< 10 % § 21 Abs. 1
Alecta pensionsförsäkring ömsesidigt, Stockholm / Schweden	17.07.2009	9,94		9,94	15.07.2009	< 10 % § 21 Abs. 1
Dr. gr. Broermann, Deutschland	27.06.2012		5,01	5,01	27.06.2012	> 5 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Namen der kontrollierten Unternehmen: Asklepios Kliniken GmbH, Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
B. Braun Holding GmbH & Co. KG, Melsungen / Deutschland (Zurechnung auf Gesellschafter siehe rechts)	04.09.2012	5,0002		5,0002	27.08.2012	> 3 %, > 5 % § 21 Abs. 1 - Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 auf BraHo Verwaltungsgesellschaft mbH, Melsungen, Deutschland; Ilona Braun, Deutschland; Martin Lüdicke, Deutschland, Ludwig G. Braun GmbH & Co. KG, Melsungen, Deutschland; Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Deutschland
Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland	05.09.2012		5,0000007	5,0000007	03.09.2012	> 5 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - Namen der kontrollierten Unternehmen: Fresenius Management SE, Fresenius SE & Co. KGaA
John Paulson, USA	31.05.2012		3,65	3,65	22.05.2012	> 3 % § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Name des kontrollierten Unternehmens: Paulson & Co. Inc.

* Bei Beteiligungen, deren Schwellenüber- oder -unterschreitung vor dem Stichtag 06.08.2009 erfolgten, ist die Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 nicht berücksichtigt.

** Der Gesellschaft wurde aufgrund der Kapitalerhöhung vom 06.08.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Familie Münch zu diesem Zeitpunkt ohne Über-/Unterschreitung einer Meldeschwelle insgesamt 12,45 % beträgt.

Darüber hinaus haben die nachfolgend aufgeführten Aktionäre der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Berichtszeitraum die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß §§ 25, 25a WpHG über- bzw. unterschritten haben. Aufgeführt sind gemeldete Schwellenberührungen, die im Zeitraum 1. Januar bis einschließlich 30. September 2012 stattgefunden haben. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2012 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2012 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investoren / IR News.

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
UBS AG, Zürich / Schweiz	18.05.2012	5,76	11.05.2012	> 5 %	3,75 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,01 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	15.06.2012	10,08	08.06.2012	> 10 %	8,65 % nach §§ 21, 22 WpHG und 1,43 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	15.06.2012	9,56	11.06.2012	< 10 %	8,59 % nach §§ 21, 22 WpHG und 0,97 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	25.06.2012	11,72	18.06.2012	> 10 %	9,12 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,60 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	28.06.2012	9,09	22.06.2012	< 10 %	6,16 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,93 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	17.07.2012	4,43	11.07.2012	< 5%	3,96 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,47 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	19.07.2012	5,97	16.07.2012	> 5%	4,35 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,61 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	17.08.2012	4,90	10.08.2012	< 5%	2,91 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,00 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	24.08.2012	5,05	21.08.2012	> 5%	2,65 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,40 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	30.08.2012	3,11	23.08.2012	< 5%	0,64 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,46 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	07.09.2012	5,96	31.08.2012	> 5%	0,81 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,15 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	07.09.2012	4,08	03.09.2012	< 5%	0,62 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,46 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	21.09.2012	5,15	14.09.2012	> 5%	0,36 % nach §§ 21, 22 WpHG, 4,79 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	21.09.2012	4,25	17.09.2012	< 5%	0,33 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,92 % Instrumente nach § 25 WpHG (Ausübungszeitraum jederzeit)
	Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm / Schweden	14.06.2012	12,37	07.06.2012	> 10 %
18.06.2012		15,03	13.06.2012	> 15 %	9,89 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,14 % Instrumente nach § 25 WpHG (Fälligkeit nach Kündigung, Ausübung jederzeit bis Kündigung)
20.06.2012		14,74	18.06.2012	< 15 %	9,63 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,10 % Instrumente nach § 25 WpHG (Fälligkeit nach Kündigung, Ausübung jederzeit bis Kündigung)
26.06.2012		9,73	22.06.2012	< 10 %	6,09 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,65 % Instrumente nach § 25 WpHG (Fälligkeit nach Kündigung, Ausübung jederzeit bis Kündigung)
27.06.2012		0,00	26.06.2012	< 5 %	0 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0 % Instrumente nach § 25 WpHG

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld / Deutschland	15.06.2012	5,41	12.06.2012	> 5 %	0,02 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,39 % Instrumente nach § 25 WpHG
	22.06.2012	0,00	18.06.2012	< 5 %	5,29 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0 % Instrumente nach § 25 WpHG
Morgan Stanley, Delaware / USA	18.06.2012	6,24	11.06.2012	> 5 %	4,03 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,21 % Instrumente nach § 25 WpHG (Rückübertragungsansprüche, auszuüben nach Ermessen des Verleihers)
	05.07.2012	0,36	27.06.2012	< 5 %	0,24 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,11 % Instrumente nach § 25 WpHG (Rückübertragungsansprüche, auszuüben nach Ermessen des Verleihers)
Credit Suisse Group AG Zürich / Schweiz	09.07.2012	5,81	02.07.2012	> 5%	3,83 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,98 % Instrumente nach § 25 WpHG (Rückforderungsanspruch aus Wertpapierleihe, Fälligkeit jederzeit)
	13.07.2012	3,39	09.07.2012	< 5%	3,39 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,00 % Instrumente nach § 25 WpHG

Stimmrechtsanteil gemäß § 25a WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg v. d. Höhe / Deutschland	02.05.2012	12,45	25.04.2012	> 10 %	Andienungsverpflichtung
	21.06.2012	0,0003	15.06.2012	< 10 %, < 5 %	0,0003 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0 % Instrumente nach § 25 WpHG und nach § 25a WpHG
UBS AG Zürich / Schweiz	11.06.2012	12,17	04.06.2012	> 10 %	2,82 % nach §§ 21, 22 WpHG, 6,46 % Instrumente nach § 25 WpHG, 2,89 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps, Fälligkeit "at any time", Verfall 18.06.2012)
	15.06.2012	16,23	08.06.2012	> 15 %	8,65 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,43 % Instrumente nach § 25 WpHG, 6,15 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Fälligkeit jederzeit und Verfall am 18.06.2012, 20.06.2012, 26.06.2012; Cash Settled Futures mit Fälligkeit jederzeit und Verfall 20.07.2012)
	22.06.2012	14,18	15.06.2012	< 15 %	9,08 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,40 % Instrumente nach § 25 WpHG, 4,70 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Fälligkeit jederzeit und Verfall am 18.06.2012, 20.06.2012, 26.06.2012)
	28.06.2012	0,00	22.06.2012	< 10 %, < 5 %	6,16 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,93 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0 % nach § 25a WpHG
	06.07.2012	6,21	02.07.2012	> 5 %	6,08 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,10 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,03 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Fälligkeit jederzeit und Verfall am 02.12.2014, 15.03.2016, 21.03.2016, 05.01.2017, 01.03.2017, 13.03.2017, 01.11.2018)
	09.07.2012	0,00	04.07.2012	< 5 %	5,22 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,23 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,00 % nach § 25a WpHG
	25.07.2012	7,52	20.07.2012	> 5 %	2,58 % nach §§ 21, 22 WpHG, 4,93 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,01 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
	01.08.2012	0,00	27.07.2012	< 5 %	2,64 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,04 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,00 % nach § 25a WpHG
	07.08.2012	5,67	01.08.2012	> 5 %	2,64 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,03 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,005 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
	17.08.2012	4,91	10.08.2012	< 5 %	2,91 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,00 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,01 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
	24.08.2012	5,06	21.08.2012	> 5 %	2,65 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,40 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,01 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
	30.08.2012	3,11	23.08.2012	< 5 %	0,64 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,46 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,01 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
	07.09.2012	5,96	31.08.2012	> 5 %	0,81 % nach §§ 21, 22 WpHG, 5,15 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,0009 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps mit Verfallstermin 04.02.2015)
07.09.2012	0,00	03.09.2012	< 5 %	0,62 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,46 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,00 % nach § 25a WpHG	
21.09.2012	5,16	14.09.2012	> 5 %	0,36 % nach §§ 21, 22 WpHG, 4,79 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,001 % nach § 25a WpHG	
21.09.2012	4,25	17.09.2012	< 5 %	0,33 % nach §§ 21, 22 WpHG, 3,92 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,001 % nach § 25a WpHG	

Stimmrechtsanteil gemäß § 25a WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Morgan Stanley, Delaware / USA	19.06.2012	6,29	11.06.2012	> 5 %	4,03 % nach §§ 21, 22 WpHG, 2,21 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,06 % Instrumente nach § 25a WpHG („Cash-Settled Swaps“ mit Verfall 11.04.2014 und 28.05.2014; „Cash Settled Futures“ mit Verfall 15.06.2012)
	05.07.2012	0,37	27.06.2012	< 5 %	0,24 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,11 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,01 % Instrumente nach § 25a WpHG („Cash-Settled Swaps“ mit Verfall 31.10.2013 und 11.03.2013)
Credit Suisse Group AG Zürich / Schweiz	09.07.2012	6,57	02.07.2012	> 5 %	3,83 % nach §§ 21, 22 WpHG, 1,98 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,76 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps, Cash Settlement, Verfall am 23.11.2012, 27.12.2012, 02.05.2013, 28.11.2013, 02.12.2013, 04.06.2014, 29.07.2014, 08.09.2014, 02.02.2015, 02.06.2017)
	13.07.2012	3,43	09.07.2012	< 5 %	3,39 % nach §§ 21, 22 WpHG, 0,00 % Instrumente nach § 25 WpHG, 0,04 % nach § 25a WpHG (Equity Swaps, Cash Settlement, Verfall am 23.11.2012, 02.05.2013, 30.10.2013, 28.11.2013)

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2012 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,017 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Seit dem letzten Bilanzstichtag blieb die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie zu dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011 verwiesen. Mit Wirkung zum 1. November 2012 wird der Aufsichtsrat Jens-Peter Neumann sein Mandat ruhen lassen.

Aus dem Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG sind mit Wirkung zum 24. Mai 2012 Frau Dr. Irmgard Stippler sowie mit Wirkung zum 30. September 2012 Herr Dr. Erik Hamann ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 wurden Herr Dr. Dr. Martin Siebert sowie mit Wirkung zum 1. November 2012 Herr Jens-Peter Neumann als Mitglieder in den Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG berufen.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wurde hierzu entsprechend angepasst.

Aus dem Beirat ist mit Wirkung zum 30. September 2012 Herr Heinz Dollinger ausgeschieden. Im Übrigen blieb die Zusammensetzung des Beirats unverändert. Insoweit wird zur Zusammensetzung des Beirats sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten auf den Geschäftsbericht für den letzten Bilanzstichtag verwiesen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs- und Mietbezie-

hungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Der Kreis der nahe stehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 nicht geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats blieben mit Ausnahme des mit Wirkung zum 24. Mai 2012 ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands, Frau Dr. Irmgard Stippler, des mit Wirkung zum 30. September 2012 ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstands, Herr Dr. Erik Hamann, des mit Wirkung zum 1. Oktober 2012 berufenen Mitglieds des Vorstands, Dr. Dr. Martin Siebert, sowie des mit Wirkung zum 1. November 2012 berufenen Mitglieds des Vorstands, Jens-Peter Neumann, seit dem letzten Bilanzstichtag unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG Mitteilungen über Geschäfte nach § 15a WpHG von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats (Directors' Dealings) vor. Diese betreffen mit dem Verkauf von 10.000 Stammaktien am 2. Mai 2012 zum Kurs von 21,21 € mit einem Gesamtvolumen von 212.134,00 € das Aufsichtsratsmitglied Frau Dr. Brigitte Mohn, mit dem Verkauf von 16.820 Stammaktien am 9. Mai 2012 zum Kurs von 21,16 € mit einem Gesamtvolumen von 355.911,00 € das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Rüdiger Merz sowie mit dem Kauf von 1.065 Stammaktien am 5. Oktober 2012 zum Kurs von 15,35 € mit einem Gesamtvolumen von 16.347,75 € das Aufsichtsratsmitglied Herr Detlef Klimpe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2012 beschäftigte der Konzern 43.296 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2011: 39.325 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2011 um 3.971 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert u.a. mit 3.272 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Personalübernahmen im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSK-Gruppe.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die aus Unternehmenskaufverträgen resultierenden Investitionsverpflichtungen sind zum Bilanzstichtag auf 153,7 Mio. € (31. Dezember 2011: 42,0 Mio. €) angestiegen. Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen aus Investitionsverpflichtungen im Rahmen des Erwerbs der HSK-Gruppe.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert.

Eventualschulden

Der Gesamtbetrag der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag aufgrund der Erstkonsolidierung der HSK-Gruppe um rund 2 Mio. € erhöht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2012	Anzahl zum 30.09.2011
Stückaktien	138.232.000	138.232.000
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	138.208.000	138.208.000

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2012	30.09.2011
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	68.265	116.770
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	138.208	138.208
Gewinn je Aktie in €	0,49	0,85

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow- Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 4,5 Mio. € (Vj. 35,5 Mio. €) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden 16,2 Mio. € (Vj. 25,4 Mio. €) ausstehende Baurechnungen sowie nicht zahlungswirksame Erträge derivativer Finanzinstrumente in Höhe von 0,04 Mio. € (Vj. 0,02 Mio. €) berücksichtigt.

Bad Neustadt a. d. Saale, 8. November 2012

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

DER VORSTAND

Volker Feldkamp

Martin Menger

Jens-Peter Neumann

Wolfgang Pföhler

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2012 / JANUAR BIS SEPTEMBER 2011

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2012	Jan. - Sept. 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.122,5	1.958,3	8,4
Materialaufwand	559,4	503,2	11,2
Personalaufwand	1.291,4	1.161,1	11,2
Abschreibungen und Wertminderungen	103,9	107,8	-3,6
Konzerngewinn nach IFRS	70,2	120,3	-41,6
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	68,3	116,8	-41,5
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	1,9	3,5	-45,7
Umsatzrentabilität (in %)	3,3	6,1	-45,9
EBT	85,9	133,6	-35,7
EBIT	111,4	153,0	-27,2
EBIT-Quote (in %)	5,3	7,8	-32,1
EBITDA	215,3	260,8	-17,4
EBITDA-Quote (in %)	10,1	13,3	-24,1
Operativer Cash-Flow	172,8	211,0	-18,1
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.934,0	1.836,6	5,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	9,4	11,5	-18,3
Eigenkapital nach IFRS	1.586,3	1.560,7	1,6
Eigenkapitalrendite in %	5,9	10,5	-43,8
Bilanzsumme nach IFRS	3.143,5	3.038,7	3,4
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	241,2	188,8	27,8
in sonstige Vermögenswerte	0,7	0,1	600,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,49	0,85	-42,4
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	43.296	38.823	11,5
Fallzahlen (behandelte Patienten)	1.899.013	1.701.489	11,6
Betten und Plätze	17.083	15.960	7,0

Unternehmenskennzahlen JULI BIS SEPTEMBER 2012 / JULI BIS SEPTEMBER 2011

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2012	Juli - Sept. 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	732,2	660,0	10,9
Materialaufwand	194,9	170,1	14,6
Personalaufwand	447,3	393,2	13,8
Abschreibungen und Wertminderungen	35,5	48,4	-26,7
Konzerngewinn nach IFRS	20,1	36,1	-44,3
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19,5	35,0	-44,3
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	0,6	1,1	-45,5
Umsatzrentabilität (in %)	2,7	5,5	-50,9
EBT	25,5	43,3	-41,1
EBIT	34,6	50,6	-31,6
EBIT-Quote (in %)	4,7	7,7	-39,0
EBITDA	70,1	99,1	-29,3
EBITDA-Quote (in %)	9,6	15,0	-36,0
Operativer Cash-Flow	55,7	67,6	-17,6
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.934,0	1.836,6	5,3
Ertragsteueransprüche (langfristig)	9,4	11,5	-18,3
Eigenkapital nach IFRS	1.586,3	1.560,7	1,6
Eigenkapitalrendite in %	5,1	9,3	-45,2
Bilanzsumme nach IFRS	3.143,5	3.038,7	3,4
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	27,0	61,5	-56,1
in sonstige Vermögenswerte	0,2	0,1	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,14	0,26	-46,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	43.296	38.823	11,5
Fallzahlen (behandelte Patienten)	642.531	553.596	16,1
Betten und Plätze	17.083	15.960	7,0

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN FÜR DIE EINZELNEN QUARTALE

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2012	April - Juni 2012	Jan. - März 2012
Umsatzerlöse	732,2	708,0	682,3
Materialaufwand	194,9	186,5	178,0
Personalaufwand	447,3	435,7	408,4
Abschreibungen und Wertminderungen	35,5	35,1	33,3
Konzerngewinn nach IFRS	20,1	15,9	34,1
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	19,5	15,5	33,2
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	0,6	0,4	0,9
Umsatzrentabilität (in %)	2,7	2,3	5,0
EBT	25,5	19,3	41,0
EBIT	34,6	28,3	48,5
EBIT-Quote (in %)	4,7	4,0	7,1
EBITDA	70,1	63,4	81,8
EBITDA-Quote (in %)	9,6	9,0	12,0
Operativer Cash-Flow	55,7	51,1	66,0
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.934,0	1.942,1	1.865,9
Ertragsteueransprüche (langfristig)	9,4	11,8	11,7
Eigenkapital nach IFRS	1.586,3	1.569,4	1.632,4
Eigenkapitalrendite in %	5,1	4,0	8,5
Bilanzsumme nach IFRS	3.143,5	3.334,5	3.171,9
Investitionen			
in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	27,0	172,0	42,2
in sonstige Vermögenswerte	0,2	0,5	0,0
Gewinn je Stammaktie (in €)	0,14	0,11	0,24
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	43.296	42.994	39.380
Fallzahlen (behandelte Patienten)	642.531	646.586	609.896
Betten und Plätze	17.083	17.083	16.060

FINANZKALENDER

Termine für Aktionäre und Analysten

2013

21. Februar 2013	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012
25. April 2013	Bilanzpressekonferenz: Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2012
25. April 2013	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2013
12. Juni 2013	Ordentliche Hauptversammlung (Jahrhunderthalle Frankfurt)
8. August 2013	Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2013
7. November 2013	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2013

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon (0 97 71) 65-0

Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:

<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.